



# Mitteldeutsche Nationalzeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: „Die braune Front“, G. m. b. H., Halle. — Die „N.N.“ erscheint wöchentlich 7mal. — Verlagsort: Halle. — Druck: „Die braune Front“, Halle. — Preis: 10 Pf. — Abonnement: 30 Pf. — Einzelhefte: 10 Pf. — Ausland: 20 Pf. — Fernabschluß: 25 Pf. — Postamt: Halle. — Postfach: 254. — Telephon: 254. — Telefax: 254.

Anzeigenpreise für die Werbeanzeige und für die Ausgabe Halle und Umgebung zur Zeit laut Preisliste Nr. 7 für alle anderen Bezugsgebiete siehe Nr. 4. — Betrag und Druckfristsetzung: Halle (S.), Zeitung Nr. 47, Fernruf Nr. 276 81. — Anzeigenverordnungen überall im Gau, Sachlage Seite 244.

# Moskau will Europa angreifen

## Vor Generalangriff des Bolschewismus - Erste Marschrichtung: Italien

Kabelbericht unseres Korrespondenten

IPS, Moskau, 2. Oktober. Die augenblickliche Unklarheit der politischen Entwicklung vor allem im Zusammenhang mit den Auseinandersetzungen um den italienisch-österreichischen Streit hat den jüdischen Bolschewismus zur Vorbereitung eines ausgebreiteten Aktionsprogramms ermutigt.

Es handelt sich, wie zuverlässige Nachrichten aus Moskau, wo die kommunistische Jugendinternationale augenblicklich tagt, beruht, um den Plan eines propagandistischen Generalangriffs des Bolschewismus auf ganz Europa. Der propagandistische Feldzug soll bereits in den nächsten Tagen beginnen und ganz nach kommunistischer revolutionärer Taktik durchgeführt werden, indem ihm, wo es nur möglich ist, der übliche Terror zur Seite gestellt werden soll.

### Vorstoß nach dem Westen

Diese aufsehenerregende Kunde bekämpft übrigens die Karolen, die auf dem letzten Komintern-Kongress in Moskau ausgegeben wurden und auch jetzt der kommunistischen Jugendinternationale eingemauert werden. In Moskau sieht man die Zeit für sehr günstig an, um einen Vorstoß nach dem Westen zu wagen, zumal die führenden politischen Persönlichkeiten vieler europäischer Mächte in schwierige Verhandlungen verwickelt sind.

Die Parole des bolschewistischen Feldzuges soll unter Bezugnahme auf die Entwicklung des italienisch-österreichischen Streits lauten: „Wir sind bereit, die Waffen eines ungeheuren Risikogewinns vorzuziehen, wenn wir nur aus Furcht davor, wo besser in das kommunistische Lager treiben zu können.“

### Überall rote Einheitsfronten

Parallel mit dieser Propagandaaktion, die ihre wesentliche Unterstützung durch zahlreiche nichtkommunistische, aber jüdisch dirigierte Zeitungen finden soll, sollen die Bestrebungen in Richtung eines Zusammenstießes aller marxistischen Gewerkschaften in allen Ländern, also die Bildung sogenannter Einheitsfronten der roten Internationale, vorwärtsgetrieben werden, um für den Fall besonderer machtpolitischer Demonstrationen, die dem Einzelterror folgen sollen, den nötigen Rückhalt zu haben.

### Prag als Sprungbrett

Wohlmöglich ist der Auftakt zum Beginn des bolschewistischen Vorstoßes gegen Europa nicht von Moskau ausgegangen, sondern hat die Tschechoslowakei als Sprungbrett für diese Aktion ausgewählt, denn in diesen Tagen zeigen die dort erscheinenden kommunistischen Blätter die ersten propagandistischen Tendenzen dieser Art, aus denen erkenntlich wird, daß man die augenblickliche Schwächung Italiens in den österreichischen Streit zu einem langfristigen Angriff auf Rußland und den Bolschewismus ausnützen will.

### Rumänien im Schlepptau Moskaus

Während von Seiten der Komintern eine so gewaltige Bemühung in das europäische politische Leben hineingetragen wird, betreibt ein maßgebender diplomatischer Vertreter Moskaus ungeschoren die andere Seite des bolschewistischen Doppelspiels, indem letzte Bemühungen im Gange sind, Rumänien endgültig an das kommunistische Schlepptau zu nehmen. Frankreich hat innenpolitisch be-

reits die Vorzüge einer solchen Freundschaft empfindlich zu fühlen bekommen, aber obwohl kommunistische Wühlagenten und Spione verhaftet wurden, scheint man in Paris an den maßgebenden Stellen nach nicht klar sehen zu wollen.

### Röfener SE löst sich auf

#### Befehl der Verbandsführung

Hamburg, 2. Oktober. In einer Verlautbarung der Pressestelle des Röfener SE-Verbandes wird mitgeteilt, daß die derzeitige Verbandsführung des Röfener SE-Verbandes nach Auflösung des Mitarbeiterkreises im Zusammenhang mit der früheren Verbandsführung die Auflösung des Röfener SE-Verbandes verfügt hat.

### Nur noch Hatentkrenzflagge

Ein Erlaß Dr. Fricks  
Berlin, 2. Oktober. Durch das Reichsflaggengesetz vom 15. September 1935 ist die

Hatentkrenzflagge zur alleinigen Reichs- und Nationalflagge bestimmt worden. Auf Grund des Artikels 4 dieses Gesetzes hat der Reichsminister des Innern durch Erlaß vom 18. September 1935 angeordnet, daß sämtliche öffentlichen Gebäude des Reiches, der Länder und der Adressatanten des öffentlichen Rechts künftig allein mit der Hatentkrenzflagge flagen und daß von ihnen die Flagge Schwarz-Weiß-Rot sowie die Flaggen der Länder und Provinzialverbände nicht mehr zu zeigen sind. Es wird der Erwartung Ausdruck gegeben, daß sich die Bevölkerung diesem Vorgehen anschließt und nur noch die Hatentkrenzflagge zeigt. Verbotten ist das Zeigen der Schwarz-Weiß-Rot-Flagge nur für Juden.

Die griechische Regierung hat die Entsendung von starken militärischen Streitkräften nach der Insel Ventos angeordnet, wo 3000 Weibauern, die Erhöhung der Reispreise verlangten, eine bewaffnete Palamankant zur Unterstützung ihrer Forderungen einberufen haben. Auf der ganzen Insel wurden die Kirchengebäude als Signal zum bewaffneten Aufstand geläutet.

## Deutschland ehrt Hindenburg

In stiller Trauer gedenkt heute das ganze deutsche Volk des Mannes, der am 30. Januar 1933 die Tore zu einer besseren deutschen Zukunft weit aufschloß und dem Führer der nationalsozialistischen Bewegung das Staatsruhr in die Hand gab. Heute vor 88 Jahren wurde Paul von Hindenburg geboren und Hindenburg geboren - heute werden die herrlichen Reize des Generalfeldmarschalls endgültig in den vom Führer bestimmten Hindenburgturm des Zannenberg-Nationaldenkmals überführt werden. Dieses Denkmal, das einst als selbständigem Treuegebenden den toten Kameraden von Zannenberg errichtet wurde, wird zu dem heiligsten Ehrenmal der Nation errichtet werden. Inmitten schwerer Soldaten, mit denen der Feldmarschall einst der russischen Demagoge Einhalt gebot und deutsches Land vor der Vermittlung des Krieges rettete, ruht jetzt der deutsche Hero, der seinem Vaterlande uneigennützig und aufopfernd in guten und schlechten Tagen gedient hat und schließlich die deutsche Welterhebung einleitete konnte.

Hindenburg, der Vater des Vaterlandes, ist im ganzen deutschen Volke als das Symbol des ewigen Deutschen verankert. Das gewaltige Monument im deutschen Osten, das die Gebeine eines der Weisen unseres Volkes birgt, repräsentiert Deutschland. Hunderttausende pilgern alljährlich zu diesem Denkmal auf blutgetränkter Wäpflatt, die Kraft und Erdennutis zu schöpfen für den Lebenskampf.

So wie der Name Hindenburg mit ehernen Lettern in das Buch der Geschichte eingemeißelt ist, so wird in alle Zukunft bei diesem Namen die deutsche Seele aufklingen. Das Denkmal in Ostpreußen aber wird den kommenden Geschlechtern von Deutschlands größter Zeit hindern und Mahnmal sein für die Gestalter deutscher Zukunft. Der Name Hindenburg bedeutet Pflichterfüllung, Opfer, Selblosigkeit und Treue. Das nationale sozialistische Deutschland ehrt in seinem Feldmarschall den besten Hüter unseres Volkes. Deutschland wird sich seines toten Hindenburgs würdig zeigen!

## Ostpreußen grüßt den Führer

Heute endgültige Beisetzung Hindenburgs im Zannenberg-Denkmal

Rangsborg, 2. Oktober. Am Dienstag früh verließ der Führer Rangsborg, um die Beisetzung Willau zu befehlen.

Schon am frühen Morgen hatte sich die Bevölkerung auf den fahnen geschmückten Straßen eingefunden, um den Führer zu begrüßen. Überall wurde dem Führer ein begeisterter Empfang zuteil.

In Willau begab sich der Führer zunächst zur Kommandantur der Stellung, wo er von dem kommandierenden Admiral der Marinesektion der Ostsee, Vizeadmiral Albrecht, empfangen wurde. Der Kommandant von Willau hielt dem Führer Vortrag. Anschließend begab sich der Führer in die Kaserne der Marineartillerieabteilung, wo er die Front der in Paradeaufstellung angetretenen Abteilungen absprach.

Nach Beendigung verschiedener Einrichtungen des Standortes verließ die Autofolone wieder nach Rangsborg zurück. Auf den Straßen war nun die Menschenanammlung noch größer geworden, so daß die Wagen kaum noch weiter bewegen konnten. Immer wieder mußte der Führer die sich ihm entgegenstehenden Hände drücken und Blumensträuße entgegennehmen. Erst in den Mittagstunden



Das deutsche Volk gedenkt heute seines toten Feldmarschalls

# „Rettung des Bauernstandes heißt Rettung der deutschen Nation“.

Adolf Hitler



# Englische Schluppe in Indien

Die Rekluffe  
London, 2. Oktober. Was Indien sind Nachrichten eingetroffen, denen zufolge es scheint, daß mit Rücksicht auf erneute Tätigkeit Seite des Mohandas-Kartums beschlossen worden war, mit einer starken Streitkraft von der Umgegend des Hafens-Paltes aus eine Expedition zu unternehmen. Als erstes Morgen des Sonntags trat die Expeditionskommission des Kartums in die Provinz von Paltes auf einen sehr überlegenen Feldzug, der sich fortwährend verborgener. Ein heftiger Kampf folgte, und beide Seiten erlitten schwere Verluste.

Über diese schwere Schluppe der britischen Truppen an der indischen Nordwestgrenze liegen noch keine näheren Nachrichten vor. Eine kurze amtliche Mitteilung gibt nur eine genaue Beschreibung der Offiziere und der englischen Soldaten. Danach steht fest, daß ein englischer Leutnant getötet worden ist. Als verwundet und nachherlich getötet wurden: ein englischer Kapitän und ein indischer Leutnant, sowie zwei indische Offiziere. Als verwundet wurden angeführt: vier englische Offiziere, zwei indische Offiziere und ein indischer Leutnant. Die Aufschlüsse lauten: Ein Schützengewehr wurden 20 indische Offiziere und Soldaten getötet oder verwundet.

# Ein Tiger ausgebrochen

Parität in Zirkus

Ab Regentheim, 2. Oktober. In der Vorstellung eines hier gefangenen Zirkus (spanisch) bei der Vorführung von fünf Zirkusplätzen ein Tiger gegen das Gittergitter und brach die Gitterklappe auseinander.

Mit einem Satz sprang er durch die Öffnung, setzte sich über die Gänge und hüpfte über den Hauptgang. Ein vor dem Zirkus stehender 30 Jahre alter Mann wurde von dem Tiger mit den Krallen am Gesicht gepackt und gegen einen Zaun gedrückt. Der Mann erlitt schwere Wunden und wurde sofort ins Krankenhaus gebracht. Der Tiger lief weiter, konnte aber nach Verlauf von etwa 1/2 Stunde von dem Dompteur wieder eingefangen werden. Der Ausbruch des Tigers löste bei den Zuschauern einen Schrei des Entsetzens aus, doch konnte die Vorstellung, nachdem das Publikum sich von seinem Schrecken erholt hatte, weitergeführt werden.

# Heisekel Jakob Devijen

Alten, 2. Oktober. In Saloniki wurde der jüdische Bankier Heisekel wegen großer Denkschriften in den Ausland verhaftet. Der Schaden wird auf über 40 Millionen Drachmen beziffert. Allein im Jahre 1935 hat Heisekel 75.000 Pfund Sterling ins Ausland verschoben. In seinem Geldschrank fand man ebenfalls Millionen Drachmen in Gold, französischen Franken und Wertpapieren.

Durch königlichen Erlaß wurde am Dienstag das dänische Völkertag aufgeführt. Die Neuwahlen finden am 22. Oktober statt.

# Franzosen rufen zur Vernunft

Befriedung Europas durch deutsch-französische Verständigung

Paris, 2. Oktober. Callaux, der Vorsitzende des Finanzkommissars, beantragte in einem langen Artikel in der "Revue de la Presse" die Frage der Zweifelhaftheit und Möglichkeit einer Verständigung mit dem neuen Deutschland.

Habe der Franzose recht, so frage man oft in Kreisen der französischen Jugend, eine Haltung der Gleichgültigkeit und böswilligen Verachtung gegenüber allen deutschen Fragen einzunehmen; wäre es nicht möglich, daß die französische Elite der so eigenartigen Mentalität eines 60-Millionen-Volkes größere Aufmerksamkeit schenke, und wäre es nicht möglich, die sinnlose Wut zu überlegen, die augenblicklich beide Länder voneinander trenne, wenn einige vorurtellose Männer der jungen französischen Generation vorläufen, die Beziehungen zum jungen Deutschland wieder anzuknüpfen? Die Gegner von gestern und morgen würden sicherlich weniger gefährlich sein, wenn man sie besser verstände, und man selbst würde gerechter behandelt werden, wenn man sich besser kennen würde.

# Man kann es gleich führen-

wie weich das Wasser durch Hento wird. Einige Handvoll Hento Bleich-Soda genügen, um einen ganzen Kessel voll hartes Leitungswasser in das schönste weiche Badewasser zu verwandeln.



**Hemko** macht in kurzer Zeit Wasser weich und waschbereit

Zum Geschirrspülen, Spülen und Reinigen Geschirrs

# Neues Gesicht des Budebergs

Großzügiger Ausbau des Reichstingplatzes geplant

Von unserem Sonderberichterstatter

Dr. W. Budeberg, Anfang Oktober. Nur noch wenige Tage trennen uns von diesjährigem Reichstagsanfang, dem dritten seit der nationalsozialistischen Machtübernahme, das wie keine beiden Vorgänger an dem Budeberg im Hamelner Land fastfallen wird.

Wieder werden hunderte Tausende von Bauern aus allen Gauen Deutschlands dort oben zusammenströmen, um gemeinsam mit dem Führer diesen Tag zu erleben. Auf sie alle wartet eine große Ueberbahrung; der Budeberg hat nämlich sein Gesicht im Vergleich zu den Vorjahren inwieweit erheblich verändert und ist bereits in großen Umfassen die Füge erkennen, die der Reichstingplatz nach Vollendung des kürzlich beschlossenen und sofort mit aller Energie in Angriff genommenen Ausbaus einstigen tragen wird.

Um der Entbedankfeier einen würdigen äußeren Rahmen zu geben, wird am flächengerechten Abgang des Budebergs durch Aufschichten hoher Schotter ein Platz von etwa 500 Meter Länge und 300 Meter Breite abgemessen, der für mehr als eine halbe Million Volksgenossen Raum bietet. Der Platz hat die Form einer riesigen langgestreckten Ellipse, deren Wände in genauer Richtung auf das Ost-West-Eck ehrenmalig durch ein Gitter geht. Die umgebenden Erdwälle türmen sich zu einer Höhe von über 7 Meter und werden auf ihrer Krone einen dichten Zaun aus Eisenstäben tragen. Im oberen Abschnitt der Wälle steht in genauer Richtung auf das Ost-West-Eck ein Ehrenmal. In der Mitte des Platzes werden Waldsäulen, Toiletten, Sammelplätze, Verpflegungsläden usw. eingebaut, so daß die Betreuung der am Entbedankfest teilnehmenden Volksgenossen in jeder Weise gewährleistet ist.

Stamm seit Monaten arbeitet eine große Stammabteilung des Arbeitsdienstes in Stärke von über 500 Mann mit Hade und Spaten am Ausbau des Reichstingplatzes, unterstützt durch ein motorisiertes Stahlwerkzeug moderner Konstruktion, das die zum Aufschichten der Wälle erforderlichen Erdmassen aus der Tiefe heranschafft. Ganz ohne Maschinenhilfe ist hier wirtlich nicht auszukommen, sind doch Erdbewegungen von insgesamt über 400.000 Kubikmeter zu bewerkstelligen. Auch so rechnet man mit einer Bauzeit von 4-5 Jahren, bis die Anlage restlos fertig gestellt sein wird.

Die den Zugang zum Budeberg vermittelnden Landstraßen und Eisenbahnanlagen werden gegenwärtig ebenfalls in großartigster Weise ausgebaut, damit Verkehrsbedingungen, wie sie in den Vorjahren an manchen Stellen teilweise eintraten, diesmal völlig vermieden werden. Am meisten dürsten die Entbedankfest-Besucher über die Veränderung des Bahnhofes Lindera erkaunt sein, der in seiner jetzigen Gestalt gegen früher kaum wiederzuerkennen ist. Hier, wo am 6. Oktober zahllose Sonderzüge antommen und abfahren werden, baut die Reichsbahn ein Bahnhofsgebäude der Weltklasse zu, wozu neue Bahnhofsgebäude von 300 Meter Länge, was das Gelände teilweise meterhoch aufgeschüttet werden muß, eine Bodenbewegung von rund 60.000 Kubikmetern erforderlich ist. Es wird in Höhe von 900 Stalling einreichten. Aus diesen Bahnhöfen Klein-Bahnhöfen aber erhöht am Abend des Kampftages - diesmal wätere - Hiebe und das Schergerbe der „Staliener“ und „Abessiner“

# Nach Sonderzugarten

Die Organisationsleitung Budeberg teilt mit:

Entgegen anderslautenden Nachrichten ist die Anmeldung von Teilnehmern zu Sonderzügen nach dem Budeberg nicht abgelehnt. Volksgenossen, die am 6. Oktober am Staatsort auf dem Budeberg teilnehmen wollen, werden sich sofort an die nächste Parteibücherei, die ihnen dann sofort Sonderzugarten besorgt.

# Sanktionen für beide Teile

Drohbericht unseres Korrespondenten

UP Linz, 2. Oktober. Der „italienisch-abessinische Krieg“ hat in dem oberösterreichischen Ort Klein-München bei Linz an der Donau nicht nur bereits begonnen, sondern ist sogar schon beendet, mit dem letzten Ergebnis, daß beiden Kriegsgegnern „Sanktionen“ auferlegt werden müßten.

Die Dorfjugend von Klein-München hat nämlich den sozialistischen Krieg in einer fiesigenen Weise vorweggenommen, und da die Raben möglichst kriegerisch ausgerüstet in den Kampf ziehen wollten, waren sie einfach in die Ortsfeuerwache eingebunden und hatten sich mit dem dort hängenden 41 Feuerwehrgeschützen geschnitten.

Die fremden Feuerwehrgesellschaften bedachten diesen Raub selber erst zu spät. Denn als sie den Rängen die Helme wieder entziehen, hatten diese ihre einzige Wehrmittel völlig eingebüßt: Sie waren durch Steinwürfe verurteilt, in der Höhe des Handgelenkes auch in den Schenkel geworfen und mit Füßen getreten worden.

Die Feuerwehrgesellschaften strakten eine Weile traurig die klaglichen Ueberreste und eilten dann erholt zum Rabi, bei dem sie gegen die Eltern der Ueberlebten eine Schadenersatzklage in Höhe von 900 Schilling einreichten. Aus diesen Klagen Klein-München aber erhöht am Abend des Kampftages - diesmal wätere - Hiebe und das Schergerbe der „Staliener“ und „Abessiner“

# In wenigen Zeilen

Unter dem Vorhild von Reichsschulungsleiter Dr. Max Traudosser wurde gestern in Berlin eine Tagung des Reichsausschusses für Schulungsleiter der NSDAP eröffnet, bei der die Schulungsleiter, die Leiter der Gliederungen und angeschlossenen Verbände der Partei zugegen waren.

Anstelle des am 31. August 1935 in den Ruhestand versetzten Generals der Flieger Oberst i. R. mit Wirkung vom 1. Oktober 1935 Generalmajor Sperrle zum Reichsausschusses für Schulungsleiter ernannt worden.

Im Schachmeisterturnier in Bad Saarow wurde Bogofjubow mit 8 1/2 Punkten überlegen Sieger.

Der englische Minister Eden traf am Dienstag mittag von Genf kommend im Flugzeug in London ein.

Der spanische Schriftsteller Antonio Espina, der einen der Führer beidseitigen Krieg in mehreren spanischen Zeitungen veröffentlicht hatte, wurde verhaftet und ins Gefängnis eingeliefert.

Bei Valencia ereignete sich ein schweres Zugunglück, bei dem ein Person getötet und 45 Personen zum Teil schwer verwundet wurden.

Die Reuter aus Malta berichtet, fünf Staliener aus Malta ausgewiesen worden. Reuter zufolge handelte es sich um eine Maßnahme zur Säuberung der Insel, auf der seit mehreren Jahren Spionage und Propaganda zugunsten von Italien sehr lebhaft betrieben worden seien.

# Parteiliche Bekanntmachungen

Hilferjugend, Gebiet Mittelrand

Die Presse- und Propagandaabteilung der Gebietsführung Mittelrand teilt mit:

Der Hauptreferent Propaganda in der Gebietsführung Mittelrand, Gefolgshilfsführer Fiedler, spricht am kommenden Freitag, dem 4. Oktober, von 18.30-19.10 Uhr im Reichsheide Leipzig zum Thema „Nationalsozialistische Propaganda im Dienste der Jugend.“

Alleinige Pressestellenleiter und Pressewart der Gliederungen der Hilferjugend werden angewiesen, diese Sendung abzuhören.





## Muß i denn zum Städtelein hinaus

### Abchied der Landespolizei - Vorbeimarsch vor Generalleutnant Sachs

Mi. — Soldatenabschied! Letzter Tag in alter Garnison! Bei einem Appell, der zu einer eindrucksvollen militärischen Feierstunde wurde, entließ der Standortälteste, Kommandeur der Heeres- und Luftnachrichtenschule Generalleutnant Sachs die vier Kompanien des hallischen Bataillons der Landespolizei aus dem Verbande des Standortes Halle. Nach einer feierlichen Ansprache Generalleutnant Sachs richtete der Vertreter der Partei und der Gauabteilung des Reiches an die scheidende Truppe. Voller Stolz stellte an diesem Tage noch einmal die gesamte Bevölkerung auf diese vorzügliche Truppe, die zu jeder Zeit eine Stütze der Jungen und des alten Garnison war!

Draußen in der Merseburger Straße vor dem Tore der früheren Artilleriebarrikade kante sich die Menge und die Mauer des Kasernenhofes mühte all die Jungmänner aufzunehmen, die aus enger Verbundenheit zu den löcherigen Landespolizisten auch an dieser Abschiedsstunde teilnehmen wollten. Auf dem Sportplatz der Kaserne standen die Kompanien des Bataillons angetreten, der Musikzug der Heeres- und Luftnachrichtenschule inszenierte den Abschiedsmarsch. Generalleutnant Sachs war eingetroffen und mit ihm der Stellvertreter des Gauleiters Hg. Telsche, Kreisleiter Hg. Dohmgoergegen und Stadtrat Hg. Czarnowitz. Die Truppe präsentierte das Gewehr und der Standortälteste schritt die Front ab, um sich dann in einer Ansprache an das Bataillon zu wenden. Generalleutnant Sachs zeichnete den Weg, den die Landespolizisten seit ihrer Entstehung gegangen ist. Von 1806 bis 1918, als Befehlshaber des Ausbaus der Wehrmacht noch unterirdischen Katakomben, wurde die Landespolizei als Volkstruppe geschaffen. Damals, so betonte der Standortälteste, haben wir alten Soldaten erlebt, wie die Wehren in Heer und Marine aufstiegen, um in der neu geschaffenen Formation Dienst zu machen. Damals hat sich die Landespolizei zu einer vorzüglichen Truppe entwickelt, weil in sie hinein der Geist der alten Wehrmacht, der

Geist aus der Kriegszeit von 1914 bis 1918 getragen wurde. Viel besonderem Augenmerk haben die in der Wehrmacht vertriebenen Soldaten den Werdegang der Kameraden in der Volkstruppe verfolgt, und sie haben gemerkt, wie schwer der Dienst war. Die Landespolizei hat auf den Augenblick gewartet, wo sie wieder in die Wehrmacht zurückkehren konnte. Das ist geschehen, als der Führer, geführt durch die Partei, dem Volke die Wehrfreiheit wieder gab. Generalleutnant Sachs beendete seine Ansprache mit einem dreifachen Sieg Heil auf den obersten Kriegsherrn Adolf Hitler. Braulend klang der Ruf über den weiten Platz.

Als Vertreter des Oberbürgermeisters der Gaustadt Halle und damit zugleich im Namen der ganzen Bevölkerung sprach Stadtrat Czarnowitz. Seine Abschiedsworte an die Truppe verband er mit dem Wunsch, daß die Kameraden der Wehrmacht in Erinnerung an die ihnen hallischen Garnisonstage in ihrer Freizeit wieder einmal die Gaustadt besuchen mögen.

Eine zündende Ansprache, die in den Herzen der jungen Soldaten heftige Begeisterung entflammte, hielt Hg. Telsche, der die Grüße des abweisenden Gauleiters und damit der ganzen Partei überbrachte. Wir sind stolz darauf, daß Sie Ihre Aufgaben durch unseren Führer gestellt bekommen haben. Das Dritte Reich, in dem wir leben, ist als die Kameraden der Wehrmacht und die Partei bestehen.

Der letzte Kommandeur des Bataillons, Major Niebuus, antwortete im Namen seiner Kameraden. Er brachte ein dreifaches begeistertes Hurra auf die Garnison und Gauabteilung Halle aus. Die Kompanien formierten sich zum Vorbeimarsch vor dem Standortältesten. Noch einmal paradierten die Kompanien in musterwürdiger Ordnung vor dem Standortältesten vorbei. Und damit nahmen die grünen Landespolizisten zugleich Abschied von der alten Garnison.



Generalleutnant Ernst Sachs. Zeichnung: Herzig  
Der Kommandeur der Heeres- und Luftnachrichtenschule, Generalmajor Sachs, ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1935 zum Generalleutnant ernannt worden

## Das Märchen vom altertümlichen Barometer

### Das Fenster hat es an den Tag gebracht

Auf dem Richterliche der hallischen Straßammer lag ein altertümliches Barometer, wie man es vor 40-50 Jahren kaufen konnte und wie es jetzt garnicht mehr im Handel zu haben ist; es hat keinen großen Wert, liefert aber dem, der seine Eigenheiten kennt, noch treue Dienste und hat seine Geschichte und sogar sein Schicksal gehabt.

Am Winter des Jahres 1933/34 war es, als das WSB seine hilfreiche Tätigkeit zum ersten Male ausübte; da hatte der Besitzer eines Gasthauses in Klein-Liebenau bei Schkeuditz ein großes Gastzimmer zur Verfügung gestellt, damit hier die Gassen des WSB an die Bekanntheit verteilt werden konnten. Eines Tages hatte es nun den Anschein, als wollte das Wetter umschlagen. Da wollte der Wirt einen prächtigen Bild auf seinen langjährigen Freund und Wetterkundigen, das Barometer, werfen, das neben dem Geschäftsräum einen angenehmen Platz hatte. Doch der Platz, an dem es jahrelang gehangen hatte, war leer. Große Betrügnung; denn der Wetteranleger war seinem Herrn in langen Jahren fast unentbehrlich geworden.

Wer aber sollte ihn mitgenommen haben? Er war keine Forderung, unter den Sandbetten, die sich im Zimmer aufgehoben hatten, der Tisch herauszufinden. Der Wirt meldete dem Gendarmenwachmeister bei nächster Gelegenheit den Diebstahl, beschrieb ihm möglichst genau das Barometer und hat ihn, sich doch einmal umsehen, ob er nicht eine Spur des unheimlichen Findlings finden könnte. Wohl hatten beide einen nicht unbegründeten Verdacht, aber keinen Beweis.

Die Monate vergingen und das ganze Jahr 1934 und der Wirt mußte sich notgedrungen über den Verlust trösten, da es ein Tages, es war im Mai 1935, der Wachmeister durch das Dorf Köhlsitz seines Bezirks und nicht so ganz achlos durch das offene Fenster in die Wohnblinde des Dorfwohners Karl N., der früher in Günthersdorf gewohnt hatte und auch in Klein-Liebenau mit zum Empfang der WSB-Spenden gewesen war. Da steht er an der Wand durch das offene Fenster ein altertümliches Barometer hängen. Er hemmt den Schritt, das Barometer bringt ihm gedankenvoll die Beschreibung mit dem Ansehen des Galvanits und kurz entschlossen klopft er an die Haustür und fragt den Inhaber der Wohnung nach der Herkunft dieses altertümlichen Barometers. Derjenige Besitzer erzählte, wie er gefangen, ließ sich dann aber und erzählt er habe es billig gekauft, dann wieder, er habe es gekauft bekommen. Das Barometer wurde eingesehen und lag nun gestern als Anlieger auf dem Richterliche. Der Angeklagte, der 30-jährige, schon 11mal, darunter 10 mal wegen Diebstahls vorbestrafte Karl N., aus Köhlsitz bei Schkeuditz leugnete vor Gericht und erzählte immer wieder das Märchen vom Kau oder vom Geschenk, ohne daß er aber den Verkäufer oder den Geber beschreiben konnte. Der als Zeuge geladene Galvanit er konnte unter seinem Eid bestätigen, daß das vorliegende Barometer sein Eigentum sei; denn es hatte außer seiner altertümlichen Form noch ein ganz besonderes Kennzeichen das habe er wichtig ausgemerkt; das Barometer ging nämlich ein wenig nach, d. h. es setzte stets einige Millimeter unter dem normalen Luftdruck an.

Der Angeklagte hatte aber außerdem ganz offensichtlich aus seinem Schicksalsstein heraus einige Zeugen zu beeinflussen versucht, zu seinen Gunsten auszusagen; doch war dies geschehen, ehe an ein gerichtliches Nachspiel zu denken war, und so konnten diese Verdächtige auf die damals angelegte polizeiliche Vernehmung beschränkt. Die Strafkammer sah in diesem Punkte trotz bringenden Verdachtes den Angeklagten nicht als überführt an und erkannte auf Freispruch von der Verleumdung zum Weib.

Für das gestohlene Barometer aber wurde der Angeklagte wegen Diebstahls im

Rückfall zu einem Jahr Zuchthaus und wegen der dabei bemessenen nichtigen Geldstrafe zu fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Angeklagte wurde wegen Verdunkelungsgefahr und da bei der Höhe der Strafe Zuchthaus vorliegt, sofort in Haft genommen.

## Sechszehnjähriger vernicht

Seit Mittwoch, dem 25. September, ist der Lehrling Albert Hecht, geb. 12. 12. 1919 in Halle, spurlos verschwunden. Er, der der SS angehört, war bekleidet mit braunem Gollho, blauer Jacke und ärmellosen Pullover. Er ist 1,60 Meter groß und hat ein schmales Gesicht, schwarze Haare und einen aufrechten Gang.

Gestern gegen 17.25 Uhr wurde ein Radfahrer in der Reilstraße in Richtung Trotha von einem Anhänger eines Lastkraftwagens angefahren und dabei schwer verletzt. Er wurde von dem Krankenwagen der Feuerwehr in das Diakonissenhaus gebracht.

## Der Betriebschluß am Tag der Goebbelskündigung

Von der Industrie- und Handelskammer zu Halle wird im Einvernehmen mit dem Polizeipräsidenten in Halle und der Arbeitsgruppe Einzelhandel, Ortsgruppe Halle, folgendes mitgeteilt: Am 3. Oktober 1935, 16 Uhr, spricht, wie bereits bekanntgegeben, Reichsminister Dr. Goebbels auf dem Leipzigplatz ab. Es wird von allen Betriebsführern und Geschäftsinhabern erwartet, daß sie selbst mit ihrer Betriebsgemeinschaft an dieser Veranstaltung teilnehmen und deswegen die Betriebe um 13 Uhr schließen.

## Rückfahrten zur Goebbels-Kündigung

Aus Anlaß der Goebbels-Kündigung in Halle werden für alle diejenigen, die von außerhalb kommen, in einem Umfange von 75 Kilometer Sonntagsfahrkarten ausgegeben werden, und zwar gilt dies für die Zeit von 0 bis 24 Uhr.

## Landjahrjugend am Rhein und in Westfalen

### Auch Jungen und Mädchen aus Halle sind dabei

Vom 30. September bis 3. Oktober werden in einem großen Treffen über 1000 Landjahrjugend und -Mädchen in Hagen in Westfalen Zeugnis von ihrer Arbeit und ihrem Willen ablegen. Der Stammlager der Landjahrjugend in Hagen wird zeigen, welche gesunde und willensstarke Jugend im Landjahr heranwächst. Jungen und Mädchen aus Berlin, Magdeburg, Chemnitz, besonders aber auch aus Halle befinden sich in diesem 16 südwestfälischen Landjahrlager.

Aus dem Landjahrmitdelflager Oberwinter am Rhein, in dem sich ebenfalls hallische Mädchen befinden, brachten wir bereits früher einen lebendigen Bericht. Auch dieses Lager war jetzt mit den anderen rheinischen Landjahrlagern zu einem großen Landjahrtreffen der Rheinprovinzen in Trier vereint. Ein hallisches Mädchen, das sich in Oberwinter befindet, schreibt uns hierüber:

Großes Landjahrtreffen in Trier! — Selbstverständlich nahm auch unser Lager an diesem Treffen teil.

In den Nachmittagsstunden erreichten wir nach einer längeren Bahnfahrt Trier und suchten sofort unser Zeltlager auf, das sich im Stadion befand. Nach dem Abendessen ging es dann gleich in die Zelte, um erst einmal für den kommenden Tag recht auszuschlafen.

Am ersten Tage beschäftigten wir uns noch mit allerlei Vorbereitungen für das große Schautreffen. Am nächsten Tage hieß es dann: Großer Aufmarsch in Trier. Der Marsch führte uns durch die Straßen Triers, nordwärts an der Hauptstraße und der Wallstraße in das Zeltlager zurück. Dort erwartete uns unser oberster Landjahrführer Schmidt-Bodenstedt zu uns. Anschließend fand dann ein Fackelzug durch die Straßen Triers statt. Auf dem Platzplatz sprach dann Gauleiter Dr. Guhrt Simon zu uns. Nach der Ansprache wurden wir unsere Zeltlager in der Mitte des Platzes zusammen und mächtig klang das Lied: „Flamme empor“ über den weiten Platz. So endete lieber auch ich der zweite Tag.

Dann kam der letzte Tag. — In einzelnen Gruppen beschäftigten wir die bedeutendsten Baumer der Stadt Trier und rühten uns zur Feinarbeit. — Im Lager wurde die Fahne eingeholt, die drei Tage über unseren Zelten gehängt hatte. Unser Landjahrtreffen in Trier hatte seinen Abschluß gefunden. Wir hätten ein paar Trier in herrlicher Kameradschaft verabschiedet.



Reichshandwerksmeister Dr. Schmidt sprach gestern in Halle (Auszuglicher Bericht im heiligen Wirtschaftsteil)



## Sonderzüge zum Budeberg

Zum diesjährigen Erntedankfest auf dem Budeberg bei Gabeln (Wefer) am Sonntag, dem 6. Oktober, werden auch in diesem Jahre Sonderzüge fahren, damit es allen Volksgenossen möglich ist, an der Feiertagsfeier teilzunehmen. Die Abfahrtsstationen sowie die Fahrzeiten sind:

Hinfahrt: am 5. Oktober:			
ab Halle	19.33	ab Zornau 17.00	
ab Nauendorf	20.00	ab Eilenburg 17.29	
ab Könnern	20.29	ab Delitzsch 17.54	
ab Sandersleben	20.52	ab Halle	18.20
ab Sandersleben	21.06	ab Halle	18.40
ab Emmertal	1.11	ab Emmertal	23.52
Rückfahrt: am 6. Oktober:			
ab Emmertal	20.11	ab Emmertal	18.00
ab Sandersleben	24.00	ab Halle	23.08
ab Könnern	0.16	ab Halle	23.28
ab Sandersleben	0.38	ab Delitzsch	23.54
ab Nauendorf	0.59	ab Eilenburg	0.17
ab Halle	1.19	ab Zornau	0.50

Der Preis beträgt: ab Zornau 6,50 RM., ab Eilenburg 6,— RM., ab Delitzsch 6,50 RM., ab Halle 5,— RM., ab Nauendorf 4,60 RM., ab Könnern 4,40 RM., ab Sandersleben 4,— RM., ab Sandersleben 3,50 RM.

Da mit einer sehr starken Beteiligung zu rechnen ist, ist es ratsam, sich unersichtlich mit den zuständigen Ortsgruppenleitern, Kreisbauernführern oder den Kreisleitungen der NSDAP in Verbindung zu setzen, um dort alles Nähere zu erfahren und die Anmeldungen abzugeben.

Eine Kartenverkaufsstelle befindet sich in Halle im Verkehrsbüro Roter Turm. Bei Kaufgeheim der Fahrkarten für die Anfuhr zu den genannten Abfahrtsstationen im Umkreis von 100 Kilometer wird ebenfalls eine Ermäßigung von 75 vom Hundert gewährt.

## Wfa, Danziger Freiheit

### Liebe

#### Ein französischer Film

Man mag sich innerlich zu dem in diesem französischen Film angezeigten, heißen Thema stellen, wie man will, man mag der Meinung sein, daß solch bellastige Grenzfälle des irdischen Lebens sich nicht zur öffentlichen Darstellung im Theater und Film eignen, das eine jedoch steht fest: mit viel Mut, mit großer Menschlichkeit und — nicht zuletzt — mit reichem technischem Können wurde hier ein entschlossener Schritt auf filmischem Neuland getan.

Das Leid spielt die Hauptrolle in der eigenartigen Lebensgeschichte zweier Menschen, wie

es hier erzählt wird. Das Leid, das aus der Liebe entpringen kann, es spielt die Hauptrolle auch dann noch, als am Ende die Verführung eines jeden Filmsehers aufsteht, dies echte, große Leid in ein kleines, verlogenes Lächeln umzuwandeln. Doch sich Edmund Geerwille, der für den Film verantwortlich zeichnet, dieser Verführung, im Gegenteil zu dem meisten seiner — nicht nur amerikanischen — Kollegen, Hingebend erwehrt hat, dafür sind wir ihm dankbar.

Man merkt dem Film die Reife seiner Autoren an. Am meisten beachtet ist der Manier und zum Teil auch in der Thematik befaßt er mit jenem wiederholenden, vielumstrittenen literarischen Motiverwartung „Symphonie der Liebe“. Von ihm hat er das liebevolle Bemühen bei den Dingen, das nachdrückliche Anbegehnen der sich hin und her wägen, zu dem lebendigen Schicksal der Menschen. Er hat mit ihm gemeinsam das Wissen um aus dem Film eigene Erfordernisse und Möglichkeiten, er lebt wie kein Vorgänger aus einem mitunter fast unerträglichen, ja bis an den

Rand des Geschmackslosen reichenden Naturalismus.

Die Namen der Schauspielerei sind in Deutschland fast unbekannt. Nur Jeanne Bodel ist genannt, wir würden uns freuen, ihr wieder zu begegnen. Das reife Spiel dieser Frau ist ein Geschenk, dessen Wert noch dadurch erhöht wird, daß man uns ausnahmsweise den Wohlklang der dazugehörigen Stimme nicht unterzählen darf. Der Film läuft in seiner Urfassung, die weniger deutschen Zuschauern machen ihn jedermann verständlich. D. Sch.

## Ein Bücherhändler

In verschiedenen Städten ist ein angeleglicher Beauftragter des Reichsluftschutzbundes bei verschiedenen Personen aufgetreten und hat Mitglieder zum Kauf angeboten. Er ließ sich unter dem Versprechen, die bestellten Bücher in den nächsten Tagen zu liefern, Anordnungen im Betrage von 3,50 Mark geben. Eine Lieferung der Bücher ist nicht erfolgt. Vor dem Betrüger wird gewarnt.

## Parteilamische



## Bekanntmachung

### Beit. Goebels-Rundgebung.

Die Kreisleitung Halle Stadt teilt mit, daß die Reichsbahn-Direktion anlässlich der Goebels-Rundgebung am Donnerstag, 3. Oktober, Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen für den Umkreis von 75 Kilometer zur Verfügung bringt.

Für die am Donnerstag, 3. Oktober, stattfindende Rundgebung mit Hg. Dr. Goebels, sind Schlafkarten zum Preise von 1,— RM. noch bei der Kreisleitung Halle Stadt, Kassenverwaltung, Zimmer 40, erhältlich.

### Kreisbildungsamt.

Die Besprechung der Ortsgruppenbildungsamtmänner findet am Freitag, dem 4. Oktober, 20.15 Uhr, im Restaurant „Mars la Tour“, Zimmer 3, statt. Erscheinen sämtlicher Ortsgruppenbildungsamtmänner ist Pflicht.

### Ortsgruppe Viktoriapfah.

Freitag, 4. Oktober, 20.15 Uhr, einchl. aller Mitglieder in den Adreßbüchlein, Adreßkarte 6, Mitgliederversammlung, Gausender Hg. Dieser spricht über „Die Überwindung des Materialismus durch den Nationalsozialismus“.

### Ortsgruppe Moritzburg.

Freitag, 4. Oktober, 20.15 Uhr, im Reichshof, Konfirmabend. Geleitet wird als Hauptfilm „Die Saat geht auf“ (Fortsetzung von

„Blut und Boden“); ferner ein gutes Besprechungsprogramm. Alle Einwohner der Ortsgruppe Moritzburg sind eingeladen. Eintrittskarten bei den Politischen Leitern der Ortsgruppe zum Preise von 50 Pf. Erwerbsscheine zahlen 30 Pf.

### Ortsgruppe Lutherlinde.

Die Geschäftsstelle der Ortsgruppe Lutherlinde einchl. aller Mitglieder befindet sich ab 1. Oktober in der Zeitstraße 21. Geschäftstagen: Dienstags bis Freitags von 19.30 bis 20.30 Uhr. Wegen des Umzuges bleiben die Geschäftsräume heute für jeden Publikumsverkehr geschlossen.

### Ortsgruppe Zeißiger Turm.

Der für den 3. Oktober angedachte Filmabend der Ortsgruppe Zeißiger Turm fällt aus; neuer Termin wird an dieser Stelle bekanntgegeben.

### NSD. Kreisamtsleitung Halle-Stadt.

Die Geschäftsstelle des Kreisamtes der NSD. Robert-Franz-Ring 16, ist am Donnerstag, dem 3. Oktober 1935, anlässlich der Rede Dr. Goebels ab 1 Uhr geschlossen.

### Amf für Erzähler (NS-Recherchund).

Kreisamtsleitung Halle Stadt. Zur Goebels-Rundgebung tritt die Erzählergruppe des Stadtkreises geschlossen an.

Treffpunkt! 18.45 Uhr, Volkshaus des Kaufhauses Biermann & Strauß (Wörfel).

### NSRDB Ortsgruppe Halle.

Die Orthopädische Versorgungsstelle Halle hat ab 1. Oktober ihre Dienststelle nach Unterföhring 63, Ecke Kaulenberg verlegt. Anschließ mit der Straßenbahn vom Hauptbahnhof; Linie 7, über Markt, Haltestelle Unterföhring; Linie 8, über Hauptpost, Haltestelle Stadttheater. — Vom 30. September bis 2. Oktober sind die Geschäftsräume wegen des Umzuges geschlossen. Im übrigen Sprachtage wie bisher Montags und Donnerstags von 8—12 Uhr.

Die Bezirksstelle für Schwere beschädigten Fürsorge Halle (für Arbeitsbeschaffung hat ihre Dienststelle vom Arbeitsamt, Zimmer 19, nach Halle, Poststraße 7/8 verlegt. Sprechstunden, außer Mittwochs und Sonnabends 8—12 Uhr).

### NSRDB Ortsgruppe Halle.

Die im Norden der Stadt beschäftigten heimbeschädigten Kameraden, welche an der Goebels-Rundgebung auf den Brandbergen teilnehmen wollen, werden darauf hingewiesen, daß sie sich, sofern ihnen ein Eintrag durch den Stammpostenamt zugelegt wurde, direkt nach den Brandbergen zu begeben haben. Meldung zur Ausgabe der Eintrittskarten an der Endstation der Linie 8 bei Hg. Geringer.

### NSD Ortsgruppe Glaucha.

Freitag, 4. Oktober, 20 Uhr, im „Hofjäger“, Filmabend für die Mitglieder der NSD und deren Angehörigen: „Der weiße Freund“ (Kulturfilm), „Benzene“ und „Hilferjugend in den Bergen“. Alle Volksgenossen des Ortsgruppengebietes sind eingeladen.

### NS Kreisrausenshaft.

Freitag, 4. Oktober, 20 Uhr, Schulung der Ortsgruppenrausenschaftsleiterinnen durch die Gauerschulungsleiterin Hg. Wöhrlich.

### NS Frauenhaft Ortsgruppe Viktoriapfah.

Heute, 20 Uhr, Pflichtmitgliederbesprechung im „Reichshof“, gr. Zimmer.

### NS Frauenhaft Ortsgruppe Westerturm Süd.

Die für Donnerstag, 3. Oktober, angekündigte Pflichtmitgliederbesprechung fällt aus; neuer Termin: Donnerstag, 10. Oktober im Sporthaus 98.

### Arbeitsabend, Mitgliedschaft Halle-Süd.

Mittwoch, 2. Oktober, 20 Uhr, in den Gaststätten „Südbad“, Wöhrliche, Ecke Bejenetzstraße. Monatsversammlung. Erscheinen ist Pflicht. Wir weisen jetzt schon auf unseren am 12. Oktober im „Hofjäger“ stattfindenden Kameradschaftsabend hin. Eintrittskarten zu 0,50 RM. zu haben bei: Leitzsch, Hämmerle 49.

**BULGARISCHE EDELTA BAKE**

**BULGARIA SPORT**

**33**



# „Es bring' dir Glück, komm heil zurück!“

## Aberglaube im Weltkrieg: Von Amuletten und Himmelsbriefen

Als unlängst englische Frontkämpfer in London zu einer Tagung zusammenkamen, wurde ein interessantes Thema behandelt: Die Organisation hatte an alle ihre Mitglieder die Frage gerichtet, wer während des Krieges einen „Talisman“ oder ein Amulett zum Schutz seines Lebens bei sich hatte. Dabei ergab sich, daß fast Dreiviertel aller englischen Soldaten im Schützengraben irgendein Amulett bei sich trugen.

Der große Krieg weckte nicht nur religiöse Gefühle, sondern er förderte auch in den breitesten Schichten des Volkes die Neigung zum Übernatürlichen. Dieser Kriegsaberglaube hat eine alte Tradition. So fand man zum Beispiel bei manchen Kreuzfahrern Amulette mit einem Koranvers, Talismane, die von einem frommen Dervisch geweiht waren, Spenden, unter Zaubersprüchen gesammelt, und dergleichen mehr. Wenn der Soldat vor Anno basalim ins Feld zog, verarmte er nie, sich mit einem zauberkräftigen Amulett gegen Tod und Verderben zu wappnen. Im dreißigjährigen Krieg trugen solche Amulette, die den Träger vor Tod und Verbannung bewahren sollten, besonders häufig. Heute noch erzählt die Überlieferung in den „Georgslandern“ und „Mansfeldtalern“, denen eine besonders starke Zauberkraft ausgeprochen wurde.

### Eine Locke . . .

Auch im Weltkrieg mit seinen schrecklichen, durch die Genetagenen des Krieges hervorgerufenen Gefahrenmomenten, hat dieser Wunderglaube bei den Soldaten im Felde wie auch bei den Dahingeblichen eine gewisse Rolle gespielt. Es ist hier schwer, zwischen Glück, Heiligheit und ausgeprochenen Wunderglauben an die „Augeleichtigkeit“ einen Trennungstrieb zu ziehen. Zweifellos hat es kaum einen Soldaten gegeben, der ins Feld zog, ohne ein liebes Erinnerungszeichen als eine Art Talisman mitzunehmen. Jeder hatte in seiner Brusttasche die Silber seiner Eltern, seiner Braut, seiner Kinder. Nicht wenige trugen aber auch ausgeprochene Amulette an ihrer Brust, allerhand geweihte Gegenstände, denen sie übernatürliche Kraft zuschrieben. Angehörige alte Weibchen, die von der Mutter herüber, oder ein frommer Spruch aus den Händen der Braut, gaben Trost und Zuversicht in den schweren Stunden der Seilungskämpfe. Der eine trug eine Locke bei sich, einen alten Familienring, den schon der Urgroßvater am Finger gehabt hatte, ein anderer wieder hüte die Fellbinde seines geliebten Bruders als solbaren Talisman, einen Anhänger aus einer Kugel, die ihn nur geringfügig verletzt hatte, oder einen Ring aus einer Patronenhülse.

### Vierblättriger Klee

In Wien wurde geradezu ein schamloser Handel mit solchen Amuletten getrieben. Wir nennen nur die alten „Sanktflurkreuze“ in Silber oder Email gefaßt, die Anhänger in Mäntelchen mit frommen Bildern und Sprüchen und ähnliche Dinge mehr. So handelte zum Beispiel auf einem Amulett der folgende Spruch: „Trübt dich dies heilige Zeichen, muß jeder Feind dir weichen.“ Oder: „Es bring dir

Glück, komm heil zurück.“ Oder: „Glück und Segen bring ich herab, weil ich dich so gerne hab.“ Einfache, leichtere, oft einfarbige Stoffe sprühe, in denen sich religiöser Sinn und natürl. Wunderglaube in einer oft rührenden Form offenbarten. Es gab Süleien, Troler Glücksringe, vierblättrigen Klee und nicht zu vergessen waren da, ähnlich den Kettenrisen, die sogenannten „Simmetrische“, die mehrmals abgedrückt wurden und von Hand zu Hand gingen. Es gab während der ersten Kriegeszeit Gegenstände, die mit solchen glückbringenden „Schützern“ überhäuft wurden. Mittlerweile wurde die Wundergläubigkeit, eine natürliche psychologische Begleiterscheinung des Krieges, in gewisser Weise für rein geschäftliche Zwecke mißbraucht.

Glieder noch als an der Front selbst war der Abverkauf manchmal in der Heimat. Die hängenden Fragen drängen hier nach Antwort: Wird er heil und gesund zurückkehren? Wann wird er wieder nach Hause kommen? Wie

lange wird der Krieg noch dauern? Welche Kämpfe leben uns noch bevor? Die Mütter und Frauen, die sich in ihrer Verzweiflung nicht anders zu helfen wußten, ließen sich die Karten legen. Sie wollten die Zukunft erschauen, den Verlauf des Weltkrieges, das Schicksal ihrer Männer und Söhne, und so ist es nur begreiflich, wenn der Boden für die Wahragläubigen so günstig war wie in jener Zeit der qualvollen Ungewißheit.

### Kaffeesatz und Tischrücken

Es fiel den Behörden und Generalkommandos nicht leicht, den Wahragläubigen, die mit den Gefühlen der dahingeblichen Frauen den größten Widerspruch trieben, das Handwerk zu legen. Immer neue Anläufe tauchten in den Zeitungen auf, in denen „meine Frauen“ ihre unerschöpfliche Kunst anpriesen. Der heißerlebte Krieg in die Zukunft mußte da oft teuer bezahlt werden. Da wurde den Frauen aus dem Kaffeesatz und aus dem Eibrotter die Zukunft gedeutet, man befragte „Erbsen“ und „Erbsen“. Das „Tischrücken“ wurde mit einmahl wieder Mode und die Sonnenuhren und altmodischen Medien hatten für einige Monate ihre große Zeit.

Begegnungsbeweise hieß es in einer Veröffentlichung des Sächsischen



Erbesunder Nachwuchs wächst heran  
In der Reichsanstalt zur Bekämpfung der Säuglings- und Kleinkindersterblichkeit werden zukünftige deutsche Staatsbürger über die ersten Wochen und Monate hinweggebracht. Unser Bild zeigt, wie sich Pflegerinnen in ihren kleinen Schützlingen zur Morgenvisite begeben

# FRAC ohne Eigenschaften

Roman von Else Wernecke

4. Fortsetzung  
Elisabeth erwidert den Händedruck und richtet ordnungsgemäß ihre Westschle aus. „Ja, ja,“ sagt Fraulein Kühn gleichgültig, „der gute Herr Ullmann kann sich eben nicht vorstellen, daß man Schwiegereltern hat, pflichtlich zu sein, wenn man eigene Sigmundine besitzt. Aber io weit habe ich es ja nun noch nicht gebracht.“ Sie zeigt lachend eine Reihe spitzer weizenhaare. „Mal sehen, was sich machen machen läßt.“ Und sie wendet sich dem Schreibtisch zu, um mit gefreuter Stirn in den Notizen zu wühlen.  
„Herrigens —“ fragt sie noch einmal zurück — „nehmen Sie mir's nicht übel, was sollen Sie eigentlich hier?“  
Elisabeth ist von dieser Frage einigermaßen überfallen — ja, was soll sie wirklich hier? „Ich bin schon genügend zu tun finden, Fraulein Kühn.“  
Die kleine Sekretärin zuckt die Achseln. „Kann ich mir nicht vorstellen. Hier geht es alles wie am Schürchen. Na — und sonst wird doch gar nicht sein.“  
„Elisabeth Helwig ist zu einer festigen Entgegung an.“  
„Sie erlauben Sie schon! Mit diesem Madonnenbild und der Schimmerrolle im Nacken können Sie Ullmann doch nicht reizen!“ Sie schüttelt lächelnd den wohlbedachten reigsten Kopf. „So gebe Ihnen hier keine acht Wochen.“  
„Diese Frage, glaube ich, entscheidet Herr Ullmann wohl am besten selbst!“, sagt Elia-

beth Helwig und geht aus dem Zimmer. Fraulein Kühn schneidet eine Grimasse hinter ihr her. Man muß sich immer gleich ins richtige Licht legen, bevor ein anderer Oberwasser bekommt. Dann wendet sie sich ihren Notizen zu.  
Das Nebenzimmer ist ansehnend das größte des Hauses, ein richtig kleiner Musiksaal mit blankem Parkett und feinsten Tonfängern wie Portieren oder Teppichen. In der Mitte steht ein großer Konzertflügel, daneben sind Notenpulte aufgestellt und eingebaute Wandstränge bergen eine ausgezeichnete Notenabnahme. Auf dem Flügel steht der Geigenkasten, Elisabeth Helwig freizit mit der Hand über das glänzende Holz und wiederholt tapfer der Verladung, den Flügel zu öffnen. Der Raum ist hellgelb getönt, indirektes Licht scheint hinter der Deckenleiste vorüber. Nur in einer Ecke steht eine riesenhafte Couch, erdberene große Kissen auf mächtigem Strohrahmen, dazu ein paar Stoffhocker und nicht ein einziges Bild an der Wand. Ein herrlicher Musikraum!  
Vor dem Flügelgitter winkeln die Hunde. Elisabeth Helwig läßt sie herein und wirft einen Blick auf die Terrasse, die mit flachen Stufen zum Garten hinunterführt. Mögen die Hunde sie nur auf einem Spielplatz begleiten — „Gell, Schnaps!“ — Es ist ohnehin reichlich peinlich, io allein durch ein fremdes Haus zu gehen.  
An dem Musiksaal schließt sich noch ein behaglicher Wohnraum, der ansehnend auch als Speisezimmer dient. Silbergrauer Teppich

und gleichfarbiger Wandbezug, davot Stühle, Tisch und Sessel in herrlich warmen Holztonen. Keine Decken, keine Klappdecken. Farbe gibt ein wohlgefülltes leuchtendes Blumenfenster und ein Aquarium, das von buntem Leben erfüllt ist. Schöne fleckige Schichten auf den niedrigen Kreben neben dem Speisefußboden. Elisabeth Helwig atmet auf — eine solche Atmosphäre von Wohlstand und Kultur — wie herrlich das ist!  
Von der Türe aus fliegen die Hunde vor ihr her die Treppe hinaus zum Obergeschoß. Häufig klopft Elisabeth Helwig an die Tür. Niemand antwortet. Da ist also, aber dem Musiksaal gelegen, Ullmanns großes Schlafzimmer, leuchtendblau und schwarz gehalten, mit der Terrasse und dem Trainingsraum voller Sportgeräte. Daneben das Bad mit der versteinerten Badewanne. Dann ein reizendes kleines Frühstückszimmer in Weiß und Gold, und schließlich ihr eigenes kleines Schlafzimmer. Ganz oben mögen die Zimmer der Dienboten liegen. Ja, mienel Dienboten gibt es denn in diesem Haus eigentlich?  
In der Küche im Erdgeschoß verstimmt das lebhaftes Gespräch, als Elisabeth Helwig mit freudlichem Morgengruß eintritt. Der Diener sitzt am Küchentisch, vor sich das Frühstück und liest eine Zeitung. „Er blüht kaum auf. Am Herd hantiert eine rundliche Köchin, und das schimpfliche Kammermädchen rückt vom Fensterbrett herunter.“  
„Ich hoffe, wir werden gut zusammen arbeiten“, sagt Elisabeth Helwig mit fetter Stimme und bemüht sich, ihr Erstaunen über dieses Wunderreich von einer Küche, wohlglänzend, mit elektrischem Herd und Kühlschrank, mit verstellten Wandlöffeln und Regalen zu verbergen. Die beiden weiblichen Dienboten grinsen verlegen und schweigen.  
„Jahn, wollen Sie mir die andere Kerl kam gefälligst leine Zeitung weglegen.“  
„Herr Jahn, bitte.“  
Einen Augenblick verstimmt es Elisabeth die Sprache. Dann lächelt sie freundlich. „Wollen Sie, ein Leiner Unterchied muß ja wohl bestehen. Ich würde Ihnen dann vor-

### Innenministeriums aus der ersten Zeit des Krieges:

Besonders häufig findet man unter den Kunden der Wahragläubigen Frauen und Bräute von Kriegern, in der grotesken, aber leichter oft festen Überzeugung, daß der abschwächende Kaffeesatz oder abgerissene Spieltarten eine Deutung über das Schicksal ihrer Lieben im Felde geben könnten. Am schlimmsten ist die unerschöpfliche Tatkraft, doch vielfach auch Namen der höchsten sich wagt zu lassen. Dem Staate aber kann es nicht gleichgültig sein, wenn nicht unbedeutende Teile des Volksvermögens in die Hände truppelweiser Ausbeuterrinnen gehen, wie es die Wahragläubigen meistens sind.“

Und in einem Erlass des Stellvertretenden Generalkommandos des 7. Armeekorps stehen die Worte: „Ich verbiete hiermit das Wahragläubigen, auch die sogenannte Wahragläubigkeit aus dem Wahragläubigen und jede ähnliche Tätigkeit, sowie jede Anpreisung einer solchen. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.“

In der ersten Zeit des Krieges erschienen anstöße spiritistische und astrologische Professoren, die sich auf ihre Weisheit mit dem Verlauf und dem Verlauf des großen Ereignisses aus einanderließen. Man berechnete die Horoskope aller Nationen, Feldherren und Staatssoverhäupter und beschäftigte sich vornehmlich damit, den Verlauf und die Dauer des Weltkrieges aus der Stellung der Gestirne zu deuten. Alle Prophezeiungen werden bis pflüßig ausgegoren, in denen der Krieg nur unendlich langer Zeit auf den Tag und die Stunde vorausgesagt wurde. Genauere Daten über die Dauer und das Ende des Krieges werden aus gegeben, Wandstränge, in denen heiligtliche Wesen die Schreden der Zukunft erleben, machen immer wieder eine Kunde und die Zahlenmilit spurt in manchem Kopf.

Nach und nach, als der Krieg zur grauen vollen Gewohnheit wird und den Charakter einer „Sensation“ verloren hat, vertritt auch die Welle des Aberglaubens und Wunderglaubens. Unheimlich waren ihm die meisten verfallen, Gebilde und Umgebungen, Naive und Spektierer, denn der Aberglaube gehört, wie Goethe einmal sagt, „zum Wesen des Menschen und er flüchtet sich, wenn man ihn ganz und gar zu verdrängen denkt, in die wunderbarlichen Eden und Wälder, von wo er auf einmal, wenn er einigermaßen sicher zu sein glaubt, wieder herortritt.“  
Theodor Rieler.

Der Sammler.  
Es klopfte an der Tür.  
„Der Klopfer war aufgetan.“  
„Sie wüßten?“  
„Ich klemme für das Trinfersahl.“  
Die Hausfrau nickt freundlich zu ihm an.  
„Kommen Sie heute abend wieder.“  
„Befomme ich da etwas mit?“  
„Ja, Meinen Mann.“

schlagen, mich — Elisabeth zu nennen.“  
Spricht es und verläßt die Küche. Hinter sich hört sie, wie die beiden Mädchen den hochmächtigen Diener ausladen. Zum Glück einmal Weisheitsgenauwart besinnen. Man wird ihr von nun an Respekt bezahlen, aber um Sympathie braucht sie wohl nicht zu rufen.  
Es ist im Abend dieses ersten Tages, als die Telefon läutet und Elisabeth Helwig nach dem Söter greift. Wie aus dem Boden geschossen steht aber sofort Jahn vor ihr und nimmt ihr den Apparat aus der Hand.  
„Das Telefon bediene ich, gnädiges Fraulein.“  
Fraulein Helwig ist all diesen Dingen ja noch nicht recht gewöhnt. „Was gibt es, Jahn?“ fragt sie, als der Diener verschwinden will.  
„Der gnädige Herr kommt heute Abend gegen halb elf zurück und bringt eine Kiste von Götten mit.“  
„Schön — dann werden wir Vorbereitung treffen — hat der gnädige Herr irgendwelche besonderen Wünsche ausgeprochen?“  
„Nein“, sagt Jahn einfach, „was wohl alles die Köchin. Gnädiges Fraulein brauchen sich nicht zu bemühen.“ Und er denkt an die doppelte Aufstellung der guten Köchin, an die verschickenden Pflichten, die er selbst wie ionk reis verschwinden zu lassen gedenkt und er findet es überflüssig, daß die kleine Kröte ihre Nale in diese Angelegenheiten reißt.  
Elisabeth Helwig hat nicht mehr die Antriebskraft am Ende dieses ereignisreichen Tages und liegt langsam zu Bett, als der Wagen in der Nacht vorfährt und Ullmanns Güte lebhaft und lachend auftauchen. Elisabeth Helwig hat tapfer die Niedererschlagenheit unterdrückt. Aller Anfang ist schwer — diese ist ein wenig kämmerer, als sie ihn sich gedacht hat. Aber Ullmann ist ein io kluger, feiner Mensch, er wird ihr schon Zeit lassen sich einarbeiten.  
In ihren ersten Träumen hinein klingt von unten her sanfte Tanzmusik.  
Jahn ist, als er im Morgengrauen in seine Kammer geht, nicht recht zufrieden mit dem Verlauf des Abends. Trinfelgelber? Ach ja —



Am 26. September 1935 entfällt nach langem, bitterem Leben unsere liebe Mutter, Großmutter, **Hilke Kautner geb. Müller** im 88. Lebensjahre.

Im tiefen Trauer **Silber Kautner** im Namen aller Hinterbliebenen

Waise (Sohn) und Götter

Wie tiefen die nach erlebter Einbürgerung mit und harten Kämpfen für die vielen Jahre des Lebens.

**STATT KARTEN!**  
Ihre heute vollzogene Vermählung beehren sich anzugehen  
**Bruno Schurig und Frau**  
Martel geb. Thorenz  
Halle a. S., Waldkater, 1. Oktober 1935.

**Wie angenehm**  
sind unsere **Gummi-Wärmlaschen** u. elektrischen Heizkissen bei Erkältungen  
**Kleppertsch**  
Gr. Ulrichstr. 41 u. Leipziger Str. 61

**Kleider-Schränke**  
in allen Größen s e h r preiswert  
**G. Schable**  
Inh. Lange & Schulte Gr. Märkerstr. 38 Tischler u. Polsterwerkstätten

**Lungenkrankel!**  
Schiff in können Jäten haben Dr. Zoster Zellen gelassen. Diese erprobte Spezialmittel greift bei allen gleichzeitigen von Lungenkrankheiten her an. 24 Kapseln in einem Glas, 5000 Kapseln in einem Glas, 10000 Kapseln in einem Glas, 20000 Kapseln in einem Glas, 40000 Kapseln in einem Glas, 80000 Kapseln in einem Glas, 160000 Kapseln in einem Glas, 320000 Kapseln in einem Glas, 640000 Kapseln in einem Glas, 1280000 Kapseln in einem Glas, 2560000 Kapseln in einem Glas, 5120000 Kapseln in einem Glas, 10240000 Kapseln in einem Glas, 20480000 Kapseln in einem Glas, 40960000 Kapseln in einem Glas, 81920000 Kapseln in einem Glas, 163840000 Kapseln in einem Glas, 327680000 Kapseln in einem Glas, 655360000 Kapseln in einem Glas, 1310720000 Kapseln in einem Glas, 2621440000 Kapseln in einem Glas, 5242880000 Kapseln in einem Glas, 10485760000 Kapseln in einem Glas, 20971520000 Kapseln in einem Glas, 41943040000 Kapseln in einem Glas, 83886080000 Kapseln in einem Glas, 167772160000 Kapseln in einem Glas, 335544320000 Kapseln in einem Glas, 671088640000 Kapseln in einem Glas, 1342177280000 Kapseln in einem Glas, 2684354560000 Kapseln in einem Glas, 5368709120000 Kapseln in einem Glas, 10737418240000 Kapseln in einem Glas, 21474836480000 Kapseln in einem Glas, 42949672960000 Kapseln in einem Glas, 85899345920000 Kapseln in einem Glas, 171798691840000 Kapseln in einem Glas, 343597383680000 Kapseln in einem Glas, 687194767360000 Kapseln in einem Glas, 1374389534720000 Kapseln in einem Glas, 2748779069440000 Kapseln in einem Glas, 5497558138880000 Kapseln in einem Glas, 10995116277760000 Kapseln in einem Glas, 21990232555520000 Kapseln in einem Glas, 43980465111040000 Kapseln in einem Glas, 87960930222080000 Kapseln in einem Glas, 175921860444160000 Kapseln in einem Glas, 351843720888320000 Kapseln in einem Glas, 703687441776640000 Kapseln in einem Glas, 1407374883553280000 Kapseln in einem Glas, 2814749767106560000 Kapseln in einem Glas, 5629499534213120000 Kapseln in einem Glas, 11258999068426240000 Kapseln in einem Glas, 22517998136852480000 Kapseln in einem Glas, 45035996273704960000 Kapseln in einem Glas, 90071992547409920000 Kapseln in einem Glas, 180143985094819840000 Kapseln in einem Glas, 360287970189639680000 Kapseln in einem Glas, 720575940379279360000 Kapseln in einem Glas, 1441151880758558720000 Kapseln in einem Glas, 2882303761517117440000 Kapseln in einem Glas, 5764607523034234880000 Kapseln in einem Glas, 11529215046068469760000 Kapseln in einem Glas, 23058430092136939520000 Kapseln in einem Glas, 46116860184273879040000 Kapseln in einem Glas, 92233720368547758080000 Kapseln in einem Glas, 184467440737095516160000 Kapseln in einem Glas, 368934881474191032320000 Kapseln in einem Glas, 737869762948382064640000 Kapseln in einem Glas, 1475739525896764129280000 Kapseln in einem Glas, 2951479051793528258560000 Kapseln in einem Glas, 5902958103587056517120000 Kapseln in einem Glas, 11805916207174113034240000 Kapseln in einem Glas, 23611832414348226068480000 Kapseln in einem Glas, 47223664828696452136960000 Kapseln in einem Glas, 94447329657392904273920000 Kapseln in einem Glas, 188894659314785808547840000 Kapseln in einem Glas, 377789318629571617095680000 Kapseln in einem Glas, 755578637259143234191360000 Kapseln in einem Glas, 1511157274518286468382720000 Kapseln in einem Glas, 3022314549036572936765440000 Kapseln in einem Glas, 6044629098073145873530880000 Kapseln in einem Glas, 12089258196146291747061760000 Kapseln in einem Glas, 24178516392292583494123520000 Kapseln in einem Glas, 48357032784585166988247040000 Kapseln in einem Glas, 96714065569170333976494080000 Kapseln in einem Glas, 193428131138340667928988160000 Kapseln in einem Glas, 386856262276681335857976320000 Kapseln in einem Glas, 773712524553362671715952640000 Kapseln in einem Glas, 1547425049106725343431905280000 Kapseln in einem Glas, 3094850098213450686863810560000 Kapseln in einem Glas, 6189700196426901373727621120000 Kapseln in einem Glas, 12379400392853802747455442240000 Kapseln in einem Glas, 24758800785707605494910884480000 Kapseln in einem Glas, 49517601571415210989821768960000 Kapseln in einem Glas, 99035203142830421979643537920000 Kapseln in einem Glas, 198070406285660843959287075840000 Kapseln in einem Glas, 396140812571321687918574151680000 Kapseln in einem Glas, 792281625142643375837148303360000 Kapseln in einem Glas, 1584563250285286751674296606720000 Kapseln in einem Glas, 3169126500570573503348593213440000 Kapseln in einem Glas, 6338253001141147006697186426880000 Kapseln in einem Glas, 12676506002282294013394372853760000 Kapseln in einem Glas, 2535301200456458802678874566720000 Kapseln in einem Glas, 5070602400912917605357749133440000 Kapseln in einem Glas, 10141204801825835210715498266880000 Kapseln in einem Glas, 20282409603651670421430996533760000 Kapseln in einem Glas, 40564819207303340842861993067520000 Kapseln in einem Glas, 81129638414606681685723986135040000 Kapseln in einem Glas, 162259276832213363715447922270080000 Kapseln in einem Glas, 324518553664426727430895844541120000 Kapseln in einem Glas, 649037107328853454861791689082240000 Kapseln in einem Glas, 1298074214577069109723953781644480000 Kapseln in einem Glas, 2596148429154138219447907563288960000 Kapseln in einem Glas, 5192296858308276438895815126577920000 Kapseln in einem Glas, 10384593716616552877791630253155840000 Kapseln in einem Glas, 20769187433233105755583260506311680000 Kapseln in einem Glas, 41538374866466211511166521012623360000 Kapseln in einem Glas, 83076749732932423022333042025246720000 Kapseln in einem Glas, 166153499465864846044666084050493440000 Kapseln in einem Glas, 332306998931729692089332168100986880000 Kapseln in einem Glas, 664613997863459384178664336201973760000 Kapseln in einem Glas, 132922799572691876357732867240387520000 Kapseln in einem Glas, 265845599145383752715465734480775040000 Kapseln in einem Glas, 5316911982907675054309314689615510880000 Kapseln in einem Glas, 10633823965815350108618629379231021760000 Kapseln in einem Glas, 21267647931630700217237258758462043520000 Kapseln in einem Glas, 42535295863261400434474517516924087040000 Kapseln in einem Glas, 85070591726522800868949035033848174080000 Kapseln in einem Glas, 170141183453045601737898070067696348160000 Kapseln in einem Glas, 340282366906091203475796140135392696320000 Kapseln in einem Glas, 680564733812182406951592280270785392640000 Kapseln in einem Glas, 1361129467624364813903184560541570785280000 Kapseln in einem Glas, 2722258935248729627806369121083141570560000 Kapseln in einem Glas, 5444517870497459255612738242166283141120000 Kapseln in einem Glas, 10889035740994918511225476484332566282240000 Kapseln in einem Glas, 217780714819898370224509529686651325445120000 Kapseln in einem Glas, 435561429639796740449019059373302650888240000 Kapseln in einem Glas, 87112285927959348089803811874660530177760000 Kapseln in einem Glas, 174224571855818736179607637549210603555520000 Kapseln in einem Glas, 348449143711637472359215275098421207111040000 Kapseln in einem Glas, 6968982874232749447184305501968424142222080000 Kapseln in einem Glas, 1393796574846549889436861000393684828444480000 Kapseln in einem Glas, 2787593149693099778873722000787369656888960000 Kapseln in einem Glas, 5575186299386199557747444001574739313777920000 Kapseln in einem Glas, 11150372598772399115494888003149478667555840000 Kapseln in einem Glas, 22300745197544798230989776006298955335111040000 Kapseln in einem Glas, 446014903950895964619795520125979106702222080000 Kapseln in einem Glas, 892029807901791929239591040251958213404445120000 Kapseln in einem Glas, 1784059615803583858479182080503916280888880000 Kapseln in einem Glas, 3568119231607167716958364161007832561777760000 Kapseln in einem Glas, 7136238463214335433916728322015665122355520000 Kapseln in einem Glas, 1427247692642867086783345644403133044711040000 Kapseln in einem Glas, 2854495385285734173566691288806266088222080000 Kapseln in einem Glas, 57089907705714683471333825776125321764445120000 Kapseln in einem Glas, 1141798154114293694266675555225066432888880000 Kapseln in einem Glas, 228359630822858738853335111051313265777760000 Kapseln in einem Glas, 456719261645717477706670222102626341555520000 Kapseln in einem Glas, 913438523291434955413340444205252681111040000 Kapseln in einem Glas, 1826877046582869908266688888010450522222080000 Kapseln in einem Glas, 36537540931657398165333777760210900444445120000 Kapseln in einem Glas, 730750818633147963306675555204218008888880000 Kapseln in einem Glas, 1461501637266295926613351110408361777760000 Kapseln in einem Glas, 2923003274532591853226702221673555520000 Kapseln in einem Glas, 5846006549065183706453404443347111040000 Kapseln in einem Glas, 11692013098130367412906808886694222080000 Kapseln in einem Glas, 233840261962607348258136177733884445120000 Kapseln in einem Glas, 4676805239252146965162723554777760000 Kapseln in einem Glas, 9353610478504293930335447111555520000 Kapseln in einem Glas, 18707220957008587660670894223111040000 Kapseln in einem Glas, 37414441914017175321341788444222080000 Kapseln in einem Glas, 7482888382803435064268357688844445120000 Kapseln in einem Glas, 149657767660286991253767157776888880000 Kapseln in einem Glas, 29931553532057398250753431555577760000 Kapseln in einem Glas, 5986310706411479650150686311111555520000 Kapseln in einem Glas, 11972621412822953300311372222222080000 Kapseln in einem Glas, 239452428256459066006227444444445120000 Kapseln in einem Glas, 4789048565129181320124488888888880000 Kapseln in einem Glas, 95780971302583626402497777760000 Kapseln in einem Glas, 19156194260516725280495555520000 Kapseln in einem Glas, 38312388521033450560991111040000 Kapseln in einem Glas, 76624777042066901121982222080000 Kapseln in einem Glas, 1532495540841338022397644445120000 Kapseln in einem Glas, 30649910816826760447952888880000 Kapseln in einem Glas, 6129982163365352089590577760000 Kapseln in einem Glas, 122599643267307041791811555520000 Kapseln in einem Glas, 24519928653461408358363111040000 Kapseln in einem Glas, 49039857306922816716626222080000 Kapseln in einem Glas, 9807971461384563343325244445120000 Kapseln in einem Glas, 196159429277691267066504888880000 Kapseln in einem Glas, 39231885855538253413300977760000 Kapseln in einem Glas, 784637717110765068266019555520000 Kapseln in einem Glas, 156927543422153013653303111040000 Kapseln in einem Glas, 313855086844306027306606222080000 Kapseln in einem Glas, 62771017368861205461321244445120000 Kapseln in einem Glas, 125542034737722410922644888880000 Kapseln in einem Glas, 2510840694754448218452977760000 Kapseln in einem Glas, 50216813895088964369059555520000 Kapseln in einem Glas, 100433627790177927378119111040000 Kapseln in einem Glas, 200867255580355854756238222080000 Kapseln in einem Glas, 401734511160711709512644445120000 Kapseln in einem Glas, 8034690223214234190252888880000 Kapseln in einem Glas, 160693804464284638050577760000 Kapseln in einem Glas, 3213876089285692761011555520000 Kapseln in einem Glas, 642775217857138552202311040000 Kapseln in einem Glas, 12855504357142710444046222080000 Kapseln in einem Glas, 2571100871428542088809244445120000 Kapseln in einem Glas, 51422017428570841776184888880000 Kapseln in einem Glas, 102844034857141683523377760000 Kapseln in einem Glas, 205688069714283367047555520000 Kapseln in einem Glas, 411376139428566734095111040000 Kapseln in einem Glas, 822752278857133468190222080000 Kapseln in einem Glas, 164550457714286936388044445120000 Kapseln in einem Glas, 3291009154285738767760888880000 Kapseln in einem Glas, 6582018308571477535537760000 Kapseln in einem Glas, 1316403661714295107107555520000 Kapseln in einem Glas, 263280732342859021421511040000 Kapseln in einem Glas, 5265614646857180428430222080000 Kapseln in einem Glas, 1053122929371460845686644445120000 Kapseln in einem Glas, 21062458587429216913732888880000 Kapseln in einem Glas, 421249171748584338274657760000 Kapseln in einem Glas, 842498343497168676549311040000 Kapseln in einem Glas, 16849966869943735310986222080000 Kapseln in einem Glas, 3369993373988747062197244445120000 Kapseln in einem Glas, 67399867479774941243944888880000 Kapseln in einem Glas, 134799735159549882487897760000 Kapseln in einem Glas, 26959947031909976497579555520000 Kapseln in einem Glas, 5391989406381995299515911040000 Kapseln in einem Glas, 107839788127639905990318222080000 Kapseln in einem Glas, 21567957625527981198063644445120000 Kapseln in einem Glas, 431359152510559623961272888880000 Kapseln in einem Glas, 8627183050211192479225457760000 Kapseln in einem Glas, 172543661004223649584491555520000 Kapseln in einem Glas, 34508732200844729916898311040000 Kapseln in einem Glas, 690174644016894598337966222080000 Kapseln in einem Glas, 138034928803378919667593244445120000 Kapseln in einem Glas, 2760698576067578393351864888880000 Kapseln in einem Glas, 55213971521351567867037297760000 Kapseln in einem Glas, 110427943042703137354074555520000 Kapseln in einem Glas, 22085588608540627470814911040000 Kapseln in einem Glas, 441711772170812549416298222080000 Kapseln in einem Glas, 88342354434162509883259644445120000 Kapseln in einem Glas, 1766847088683250197665192888880000 Kapseln in einem Glas, 35336941773665003953303857760000 Kapseln in einem Glas, 7067388354733000790660771555520000 Kapseln in einem Glas, 1413477670946600158132154311040000 Kapseln in einem Glas, 28269553418932003162642886222080000 Kapseln in einem Glas, 5653910683786400632528577244445120000 Kapseln in einem Glas, 11307821367572801265057144888880000 Kapseln in einem Glas, 22615642735145602530114297760000 Kapseln in einem Glas, 452312854702912050602285955520000 Kapseln in einem Glas, 904625709405824101204571911040000 Kapseln in einem Glas, 18092514188116482024091438222080000 Kapseln in einem Glas, 3618502837623296404818287644445120000 Kapseln in einem Glas, 72370056752465928096365752888880000 Kapseln in einem Glas, 144740113504911856192731557760000 Kapseln in einem Glas, 28948022700982371238546311555520000 Kapseln in einem Glas, 578960454019647424770926311040000 Kapseln in einem Glas, 11579209080392948495418526222080000 Kapseln in einem Glas, 2315841816078589699083705244445120000 Kapseln in einem Glas, 46316836321571793981674104888880000 Kapseln in einem Glas, 926336726431435879633482097760000 Kapseln in einem Glas, 185267345286287759366696419555520000 Kapseln in einem Glas, 37053469057257551873339283911040000 Kapseln in einem Glas, 741069381145151037466785678222080000 Kapseln in einem Glas, 14821387622903020749337135644445120000 Kapseln in einem Glas, 296427752458060414986742712888880000 Kapseln in einem Glas, 5928555049161208299734854257760000 Kapseln in einem Glas, 118571100983224165994691051555520000 Kapseln in einem Glas, 23714220196644833198938210311040000 Kapseln in einem Glas, 474284403932896663978764206222080000 Kapseln in einem Glas, 94856880786579332795752841244445120000 Kapseln in einem Glas, 189713761573158665591505624888880000 Kapseln in einem Glas, 3794275231463173311830112497760000 Kapseln in einem Glas, 758855046292634662366025499555520000 Kapseln in einem Glas, 151771009258526932473205099911040000 Kapseln in einem Glas, 3035420185170538649464101998222080000 Kapseln in einem Glas, 607084037034107729892820399644445120000 Kapseln in einem Glas, 12141680740682154597856407992888880000 Kapseln in einem Glas, 242833614813633091957128159857760000 Kapseln in einem Glas, 48566722962726618391425631971555520000 Kapseln in einem Glas, 9713344592545323678285126394311040000 Kapseln in einem Glas, 194266891709106473657705278866222080000 Kapseln in einem Glas, 388533783418212947315505557760000 Kapseln in einem Glas, 77706756683642589463101111555520000 Kapseln in einem Glas, 15541351336728518932620222311040000 Kapseln in einem Glas, 310827026734570378652404446222080000 Kapseln in einem Glas, 62165405346914075730480889244445120000 Kapseln in einem Glas, 124330810693828151460961784888880000 Kapseln in einem Glas, 2486616213876563029219357697760000 Kapseln in einem Glas, 497323242775312605843875539555520000 Kapseln in einem Glas, 99464648555062521168775107911040000 Kapseln in einem Glas, 198929297110125042337555758222080000 Kapseln in einem Glas, 39785859422025008467511151644445120000 Kapseln in einem Glas, 795717188440500169350223032888880000 Kapseln in einem Glas, 15914343768810003387004460657760000 Kapseln in einem Glas, 3182868753762000677400892131555520000 Kapseln in einem Glas, 636573750752400135480178426311040000 Kapseln in einem Glas, 12731475015048002709603568526222080000 Kapseln in einem Glas, 2546295003009600541920713705244445120000 Kapseln in einem Glas, 50925900060192010838414274104888880000 Kapseln in einem Glas, 1018518001203840216768285482097760000 Kapseln in einem Glas, 203703600240768043353657096419555520000 Kapseln in einem Glas, 40740720048153608670731419283911040000 Kapseln in einem Glas, 814814400963072173414628385678222080000 Kapseln in einem Glas, 162962880



Ein Mädel vom Weeserstrand

Aufnahme: Regisfil

## Wo arbeitet die deutsche Frau?

Im nationalsozialistischen Staat ist der erste und wichtigste Arbeitsplatz der Frau im Haus. Aber wir alle wissen, daß die jungen Mädchen vor der Ehe, daß alle, die nicht heiraten, und darüber hinaus viele Frauen, die ihren Ernährer verloren haben, in der deutschen Volkswirtschaft unentbehrlich sind. Die Frau ist genau so wie der Mann verpflichtet, ihre Arbeitskraft für die Volksgemeinschaft einzusetzen; alle die eben Gemeinnützig sind genau so wie er genötigt, sich ihren Lebensunterhalt mühsam zu verdienen. Es wird und es muß also auch in Zukunft ein erhebliches Frauenarbeitsgebiet werden. Aber die Arbeit liegt auf Gebieten, die der Frau besonders geeignet sind.

Ganz von selbst hat sich eine gewisse Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern herausgebildet, aber die uns die Zeiten der großen Berufsabhängigkeit aus dem Sommer 1933 aufschließen geben. Von den elf Millionen erwerbstätiger Frauen sind zunächst einmal vier Millionen als Ehefrauen im Betriebe des Mannes mittätig. In der Landwirtschaft vor allem, aber auch in der Eisenbahn hinter dem Bahndamm. Diese Frauenarbeit ist meistens die entzogenste, denn fast alle diese Frauen haben neben verantwortungsvoller beruflicher Arbeit auch noch ihren Haushalt zu versorgen.

Eine weitere Million Frauen ist unmittelbar im Haushalt, als Haus- und Hofhilfe, tätig. Aber auch die anderen sechs Millionen Frauen haben sich im Grunde gar nicht so weit von hausfraulicher Tätigkeit entfernt, wie viele Unwissende sich vorstellen. Da steht meistens an erster Stelle mit rund 1 1/2 Millionen arbeitenden Frauen die Textildindustrie. Die Frauenwebstühle für die eigene Familie spunnen, webten und nähten, tut das heute für unbetante Volksgenossen, und schafft dadurch doch auch für sich und die übrigen die nötige Kleidung. Eine weitere Million Frauen steht zwar nicht mehr direkt am Rodkopf, aber es arbeitet doch für unsere Ernährung und tut auch hier, was früher Arbeit der Frauen im eigenen Haushalt war. Sie haben die Produkte eingemacht, die wir der Kontenbüchse entnehmen, die Pastinen hergestellt und die Bestanden glasiert. Wenn auch in den meisten Großküchen der Mann den Rodköpfe schwingt, alle die vielen Nebenarbeiten gelten als weibliches Arbeitsgebiet.

Als unbetante weiblich gilt auch die Tätigkeit der Erziehenden in Kindertagesstätten, Horten und Heimen, der Lehrerinnen, Kantenschweizerinnen und

Küchengehilfen (Vollpflegerinnen). In diesen Frauenberufen, die in ihrer Tätigkeit ebenfalls auf den häuslichen Wirkungskreis zurückgehen, ist wieder annähernd eine Million Frauen meist unbetant, tätig. Dazu haben sich die Frauen auch moderne Berufe hinzugefügt: den der Verkäuferin und den der Büroangestellten. 1,3 Millionen Frauen finden dort ihr Brot.

Nehmen wir zusammen, so bleiben für alle übrigen Berufsarten noch 1,3 Millionen Frauen übrig. Unter ihnen sind 50 000 Künstlerinnen: Schauspielern, Sängerinnen und Tänzerinnen. Unter ihnen sind auch etwa 50 000 Telefonistinnen und noch manche andere, deren Tätigkeit wir aus dem

## Lehrmeister „Kundendienst“

Eine wichtige Parole für uns Frauen: „Einstellung auf den andern!“

Für den Kaufmann von heute ist bekanntlich der Kundendienst einer der wichtigsten Geschäftsfelder für die Förderung des Geschäfts. Und um den Kunden wirklich in den gewinnlichsten Sinne beeinflussen zu können, hat diese Geschäftswelt eine regelrechte Psychologie des Kundendienstes ausgebildet, die, h. h. Fachleute beraten darüber, auf welchem Weg man den Kunden dahin bringen könnte, sich nun gerade für die bestimmten Artikel und für keinen andern zu entscheiden.

Wir sind keine Geschäftsleute, — aber brauchen wir uns nun deshalb über den „Dienst am Kunden“ keinerlei Kopfschmerzen zu machen? Wir haben zwar keine Waren, die wir verkaufen werden müßten, — aber haben wir nicht als Angehörige, Freunde, Mitmenschen, mit denen wir gern in gutem Einvernehmen leben möchten? Ist nicht dieses Auskommen miteinander sehr viel zu wünschen übrig, ohne daß wir wissen, woran es eigentlich liegt und wo wir mit manchem nicht sich gut tun, uns die Methoden des Kundendienstes ein wenig zum Vorbild zu nehmen!

Das ist nämlich eines, was der Kundendienst vor vielen Menschen voraus hat: er verehrt es, sich selbst auf den anderen zu beziehen und ihn in dem, was er tut, die Frau, die doch das verblödete, ausgleichende Element des Ganzen sein soll, immer aufs neue anwenden müßte!

Viele von uns bedenken immer noch zu wenig, wie wichtig diese Einstellung auf den andern im täglichen Leben ist. Es kommt ihnen nicht in den Sinn, daß es oft nicht so leicht ist, bestimmte Dinge zu tun oder zu befehlen, — viel wichtiger ist es, zu welchem Zeitpunkt dies oder jenes vorgenommen wird.

Beim Billkassieren haben wir es schon gelernt. Wir alle wissen, daß man z. B. Kranken nach Möglichkeit alles Unangenehme fernhält, — es ist uns selbstverständlich, daß wir mit alten und kranken Leuten nach Möglichkeit keine Telegramme senden; aber auch wenn wir mit den allernächsten Menschen

brieflich plaudern, bemühen wir uns, uns auf sie einzustellen und haben es uns angewöhnt, unter Herz allen risikolosen auszusprechen. Aber im täglichen Leben? Da sind wir meistens viel zu sehr mit uns selber beschäftigt, um genügend an den andern und seine jeweilige Leidseligkeit den oft auch körperliche — Verfallung zu denken. Wie oft kommt es vor, daß z. B. der Mann den Kopf doll hat und die Erfüllung von ihren hauswirtschaftlichen Pflichten, daß sie das gar nicht bemerkt. Sie breitet nun ihre Vergessenheit vor dem Gatten aus, — dieser, mißgestimmt, antwortet kurz und gerast, — und schon ist eine heftige Auseinandersetzung da, an der jeder Teil dem andern schuldig gibt. — und die ganze Unangenehmheit wäre zu vermeiden gewesen!

Ober ein anderer Fall: die Mutter gibt den Kindern irgendeinen Auftrag, — sie tut es aber gerade in dem Augenblick, in dem sie die Kinder in höchster Eile für die Schule fertig machen. Nachher haben sie die Befehle vergessen, — es gibt Lehrer und Schullehrer, die auch hier hat aber die Mutter mehr als die Kinder, da sie nicht daran denkt, dem Auftrag im richtigen Augenblick und mit der richtigen Eindringlichkeit zu erteilen. Weibliche Urfragen haben die meisten Intimitäten im Leben; aber die großen und kleinen Fragen sind nicht nur in der Beziehung zueinander, — aber die kleinen Dinge des täglichen Lebens sind es, an denen die Freundschaft so oft Bruch leidet.

Vielleicht wird nun manche fragen: warum soll gerade ich mich auf den andern einstellen? Gehört ich können doch die andern auf mich Rücksicht nehmen! Das ist freilich richtig; aber die Gegenseite auf diesen Einwand nicht lauten: ja, wollen Sie denn nicht Ihr Leben auch als die Kinder, da sie nicht daran denkt, dem Auftrag im richtigen Augenblick und mit der richtigen Eindringlichkeit zu erteilen. Weibliche Urfragen haben die meisten Intimitäten im Leben; aber die großen und kleinen Fragen sind nicht nur in der Beziehung zueinander, — aber die kleinen Dinge des täglichen Lebens sind es, an denen die Freundschaft so oft Bruch leidet.

Eva Wendorf

Wirtschaftsleben nicht ohne weiteres streichen könnten.

Fragen wir die Zahlen, in welchen Größen der deutschen Reiches am meisten Frauen erwerbstätig sind, so erhalten wir ein überraschendes Antwort. Während im Reichsbürgertum auf 64,5 erwerbstätige Männer 35,5 erwerbstätige Frauen kommen, ist im ländlichen Handwerk, aber auch in Ostpreußen, in der Grenzmark, in Hannover und Oldenburg ihre Zahl höher. In der Spitze steht Südbaden mit 41,2 Prozent erwerbstätiger Frauen. Dafür liegen die Zahlen weit unter dem Durchschnitt in anderen ländlichen Industriezentren, wie in den Westfalen und in den drei Hansestädten. Das bestätigt noch einmal die übertragene Bedeutung der Frauenarbeit in der Landwirtschaft. Diese Bedeutung aber wird im nationalsozialistischen Deutschland, der gerade nach Stärkung und Erneuerung der landwirtschaftlichen vor allem der bäuerlichen Arbeit strebt, um die Ernährung des deutschen Volkes aus eigener Quelle sicherzustellen, nur zu sehr betont; denn die aus den weiblichen Arbeitskräften herangezogenen Berufs der Seidenspinnerinnen, der Wanderarbeiterinnen usw. werden eine neue Frauengruppe in die deutsche Volkswirtschaft einstellen.

## Immer praktisch! Formschöne, feuerfestes Porzellan auf dem Kochherd

Die Hausfrau wünscht sich die Einrichtung ihrer Küche nicht nur praktisch, sondern auch schön. Es ist ihr wichtig, nur wenige nach Form und Zweckmäßigkeit sorgfältig ausgewählte Geräte in der Küche zu haben, als in der Küche ihres Reiches zu schauen, die ihr Zeit und keine Arbeitsvereinfachung bringt. Sie besorgt darum das neue Kochgeschirr „Feuerfest“ aus feuerfestem Porzellan, das eine Zierde für ihren Kochherd ist und den Vorzug hat, daß die in ihm zubereiteten Speisen in demselben Gefäß angerichtet werden können und die Benutzung weiterer Schüsseln erspart wird. Das feuerfeste Kochgeschirr „Feuerfest“ unterteilt sich von dem bisherigen feuerfesten Porzellan durch seine



schöne weiße Farbe und sein verhältnismäßig dünnwandiges Material. Erhaben bedeckt es feiner Arbeit unterlag, ob man es auf dem Kochen, Gas- oder Elektroherd benutzt. Die Speisen kommen in den weißen Kochtopfen sehr schnell zum Kochen, das Material speichert die Wärme auf; die Abkühlung ist so gering, daß die Größe der Kochgefäße kaum beschränkt werden. Bekanntlich sind Kochgeschirre aus Porzellan und Glas nicht nur angenehm durch ihre leichte Reinigung, sondern die in ihnen zubereiteten Speisen eriden auch feiner Geschmackbeibehaltung. Alle die Vorzüge werden das Kochgeschirr der Hausfrau werden und die schongeformten Kochtöpfe, die sozialen Eierplannen und Bratenplatten bald die Küchen zieren, zumal das Geschirr nicht teuer ist als gebräuchliches Metall-Kochgeschirr.

Frühgeborener Kuchen, der nur schwer aus der Form will, meist eine Folge aus geringen Einwirkungen, wird mit der Form eine Zeitlang in festem Wasser gelassen. Das aus Ausstreifen der Form verwendete Fett wird dadurch wieder geschmeidig und befolgt das leichte Ausgleiten des Kuchens aus der Form.

## Eine von einst / Von Jo v. Wich

„Sie, deren jüngster Vorfahr gerade während ich dies schreibe, sich im ganzen Stolz seiner funktionierenden Langohr-Ährde vor mir aufspannt — sie würde ganz verstimmt in ihrem lieben Alt-Schwäbisch meinen: „Gang zu, von mir will ich nichts! Hab' doch in meinem ganzen Leben mit Strigges erlernt! Ach, Großmutter, kleines, vielgetrautes — wolle ich dein Leben nur abkosten! So wie du's tagtäglich deine vierundneunzig Jahre gelebt — es wäre wie ein langer Traum aus frühiläufigem Traum! Du mußt ich doch von dir erzählen! — obwohl du mir Strigges' ernt!“

Als du — 1826 war's, dich ins Leben schickst, legst du als Singale von 20 Geschwistern in der verfallenen Wiege des schwäbischen Landlehrerhauses. Und deine Schwester hat mir's oft erzählt, wie sie damals, mit dem Vater von einer Stadtfahrt kommend, das Ansehliche erlebt: Auf dem Tisch die oberirdische Querspeise gerichtet, Mand und Geschwürter draußen beim Kartoffelstehen — in der Schlafkammer aber lächelnd und neugierig die Mutter — das Einundzwanzigste im Arm! Dem sie in aller Ruhe selber die Gefühlsdienste tut. Am dann, nachdem sie schnell das Abendessen noch bereitet, sich der verdienstlichen Wäscheernte hingabe! — So eine war deine Mutter.

Wie beständig haben den Eltern von der Suppenküche! — im fremden Dienst täglich 11 Stunden am Verkaufstisch stehend — achtzehnjährig aber wiederum als Landfahrlernersfrau in die heiligeleibete Heimatluft und

in die wohlhertraute Atmosphäre von geschmücktem Rinderstiege, Eiern und Sträußchen zurückkehrend — dies waren die zwei Wendepunkte deines Lebens. „Das Frauenzimmer gehöre an den Pflichten, den Wäschepfend und Herd!“ — hatte Malters Hand dir als Wegweiser ins erste Hausallbuch geschrieben.

„Großmutter, wenn du sagst, wie heute noch in deinem Gedächtnis dir erzählen geht: — Nein, die Frau Lehrer Madam, die noch die letzte Säuglingsfrau im Bodenbett gepflegt, die Winter für Winter täglich awanzig arme Schulkinde mitläuferte mit den eigenen eigenen Scholle Lebensnot, der gerade nach Kadrezepte und neue Fieber und uralte Wärdern. — Und wie beim Nockenabwaschen immer die glodenliche Stimme lo feierlich den Winterlegen gelungen: „Ach du bist, Pflanz — Gut!“, das heiligeleibete Puppenfind non fünf Generationen — des ersten Entfels erste Schübe — und ein Gruß von deiner müde-mordenen Hand:

„Gottlob, die Arbeit ist getan — wie gut, wie gut ich bin daran! Weil dar mit Kalt und Ruhe schwaden — und mir mein Serge samt entdosen: Daß die Arbeit wohlgegan!“

Reichshandwerksmeister in Halle

Eindrucksvolle Kundgebung des hallischen Handwerks

Gestern fand eine Kreisversammlung des Handwerks im Rathaus-Sitzungssaal zu Halle statt.

Unter den Ehrengästen von Partei und Staat bemerkte man u. a. als Vertreter des Gauleiters Gaunzingerleiter Teichle, Kreisleiter Vg. Dohmgen, Gauamleiter Vg. Bachmann, Gauarbeitervogt Vg. Simon, den stellvertretenden Gauleiters Gaunzingerleiter Vg. Gohlfert, sowie die Beamten der Handwerkskammer.

Die Veranstaltung wurde eingeleitet nach dem Handwerkslied durch einen Chor, der dem Reichshandwerksmeister Vg. Schmidt die Handwerkskammergrüße überbrachte.

Handwerk als Kampfblock

Handwerkskammerpräsident Vg. Scherz eröffnete die Tagung mit einem ausführlichen Rechenschaftsbericht, in dem der Verlauf der letzten Jahre bis zum Reichshandwerksmeister Vg. Schmidt das Wort.

Das Handwerk solle mit dabei sein, wenn der Führer den Staat aufbaut, so wie es immer zum Dienen und Opfern bereit war. Darauf erkannte der Reichshandwerksmeister

an, daß nach den Worten des Kammerpräsidenten Scherz — das Handwerk im Gau Halle-Merfeld die große Linie erkannt hat und bereit ist, in den noch weniger Jahren bis zur Erreichung des Zieltes weiter Schritt zu halten.

Gesetz der Leistung

Das Ziel der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik ist nicht das eiserne nationalsozialistische Gesetz der Leistung. In der 3. Verordnung zur Neuordnung des Handwerks hat dieses Prinzip mit der Einführung des Befähigungsnachweises seine praktische Erfüllung gefunden.

Nach der Rede von Vg. Schmidt übertrug der Reichshandwerksmeister Vg. Gohlfert, dem Reichshandwerksmeister ein Protokoll, das die Erneuerung des deutschen Reiches und die Sicherstellung der Zukunft des deutschen Volkes ist ein Werk, das noch viel größer ist.

Nach der Rede von Vg. Schmidt übertrug der Reichshandwerksmeister Vg. Gohlfert, dem Reichshandwerksmeister ein Protokoll, das die Erneuerung des deutschen Reiches und die Sicherstellung der Zukunft des deutschen Volkes ist ein Werk, das noch viel größer ist.

Börsen und Märkte vom 1. Oktober

Berliner Effektenbörsen: Renten freundlich. In den letzten Tagen orientierten sich die Börsen.

Mittelschwere Effektenbörsen: Uneinheitslich. Die Börse verkehrte am Dienstag in uneinheitlicher Haltung.

Berliner Produktenbörsen: Markt. Roggen, Weizen, Hafer, Gerste, Mais, Hirse, Getreide, Ölsaaten, Ölsamen, Lein, Flachs, Hanf, Baumwolle, Wolle, Leder, Holz, Eisen, Kupfer, Zinn, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Rhodium, Osmium, Cobalt, Nickel, Kupfer, Zinn, Blei, Zink, Cadmium, Antimon, Arsen, Tellur, Bismut, Vanadium, Mangan, Chrom, Molybdän, Wolfram, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Lithium, Rubidium, Cäsium, Beryllium, Magnesium, Aluminium, Silizium, Bor, Kohlenstoff, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Arsen, Antimon, Zinn, Kupfer, Nickel, Eisen, Stahl, Eisenblech, Eisenbahnmaterial, Eisenbahnwagen, Eisenbahnlokomotiven, Eisenbahntriebwagen, Eisenbahnbusen, Eisenbahnfahrzeuge, Eisenbahnmaschinen, Eisenbahnwerkzeuge, Eisenbahnzubehör, Eisenbahnbedarf, Eisenbahnmaterialien, Eisenbahnmaschinen, Eisenbahnwerkzeuge, Eisenbahnzubehör, Eisenbahnbedarf, Eisenbahnmaterialien.

und einheimische Braugeisten finden besser Resonanz.

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel zu Halle

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Hirse, Getreide, Ölsaaten, Ölsamen, Lein, Flachs, Hanf, Baumwolle, Wolle, Leder, Holz, Eisen, Kupfer, Zinn, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Rhodium, Osmium, Cobalt, Nickel, Kupfer, Zinn, Blei, Zink, Cadmium, Antimon, Arsen, Tellur, Bismut, Vanadium, Mangan, Chrom, Molybdän, Wolfram, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Lithium, Rubidium, Cäsium, Beryllium, Magnesium, Aluminium, Silizium, Bor, Kohlenstoff, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Arsen, Antimon, Zinn, Kupfer, Nickel, Eisen, Stahl, Eisenblech, Eisenbahnmaterial, Eisenbahnwagen, Eisenbahnlokomotiven, Eisenbahntriebwagen, Eisenbahnbusen, Eisenbahnfahrzeuge, Eisenbahnmaschinen, Eisenbahnwerkzeuge, Eisenbahnzubehör, Eisenbahnbedarf, Eisenbahnmaterialien.

Magdeburger Produktenbörsen

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Hirse, Getreide, Ölsaaten, Ölsamen, Lein, Flachs, Hanf, Baumwolle, Wolle, Leder, Holz, Eisen, Kupfer, Zinn, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Rhodium, Osmium, Cobalt, Nickel, Kupfer, Zinn, Blei, Zink, Cadmium, Antimon, Arsen, Tellur, Bismut, Vanadium, Mangan, Chrom, Molybdän, Wolfram, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Lithium, Rubidium, Cäsium, Beryllium, Magnesium, Aluminium, Silizium, Bor, Kohlenstoff, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Arsen, Antimon, Zinn, Kupfer, Nickel, Eisen, Stahl, Eisenblech, Eisenbahnmaterial, Eisenbahnwagen, Eisenbahnlokomotiven, Eisenbahntriebwagen, Eisenbahnbusen, Eisenbahnfahrzeuge, Eisenbahnmaschinen, Eisenbahnwerkzeuge, Eisenbahnzubehör, Eisenbahnbedarf, Eisenbahnmaterialien.

Berliner Metallnotierungen

Table with columns: Zinn, Kupfer, Nickel, Eisen, Stahl, Eisenblech, Eisenbahnmaterial, Eisenbahnwagen, Eisenbahnlokomotiven, Eisenbahntriebwagen, Eisenbahnbusen, Eisenbahnfahrzeuge, Eisenbahnmaschinen, Eisenbahnwerkzeuge, Eisenbahnzubehör, Eisenbahnbedarf, Eisenbahnmaterialien.

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel zu Leipzig

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Hirse, Getreide, Ölsaaten, Ölsamen, Lein, Flachs, Hanf, Baumwolle, Wolle, Leder, Holz, Eisen, Kupfer, Zinn, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Rhodium, Osmium, Cobalt, Nickel, Kupfer, Zinn, Blei, Zink, Cadmium, Antimon, Arsen, Tellur, Bismut, Vanadium, Mangan, Chrom, Molybdän, Wolfram, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Lithium, Rubidium, Cäsium, Beryllium, Magnesium, Aluminium, Silizium, Bor, Kohlenstoff, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Arsen, Antimon, Zinn, Kupfer, Nickel, Eisen, Stahl, Eisenblech, Eisenbahnmaterial, Eisenbahnwagen, Eisenbahnlokomotiven, Eisenbahntriebwagen, Eisenbahnbusen, Eisenbahnfahrzeuge, Eisenbahnmaschinen, Eisenbahnwerkzeuge, Eisenbahnzubehör, Eisenbahnbedarf, Eisenbahnmaterialien.

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Hirse, Getreide, Ölsaaten, Ölsamen, Lein, Flachs, Hanf, Baumwolle, Wolle, Leder, Holz, Eisen, Kupfer, Zinn, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Rhodium, Osmium, Cobalt, Nickel, Kupfer, Zinn, Blei, Zink, Cadmium, Antimon, Arsen, Tellur, Bismut, Vanadium, Mangan, Chrom, Molybdän, Wolfram, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Lithium, Rubidium, Cäsium, Beryllium, Magnesium, Aluminium, Silizium, Bor, Kohlenstoff, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Arsen, Antimon, Zinn, Kupfer, Nickel, Eisen, Stahl, Eisenblech, Eisenbahnmaterial, Eisenbahnwagen, Eisenbahnlokomotiven, Eisenbahntriebwagen, Eisenbahnbusen, Eisenbahnfahrzeuge, Eisenbahnmaschinen, Eisenbahnwerkzeuge, Eisenbahnzubehör, Eisenbahnbedarf, Eisenbahnmaterialien.

Berliner Schlachttiermarkt

Table with columns: Rindfleisch, Schweinefleisch, Schaffleisch, Kalbfleisch, Lammfleisch, Geflügel, Eier, Milch, Butter, Käse, Honig, Wurstwaren, Fleischwaren, Backwaren, Süßwaren, Getreide, Futtermittel, Holz, Eisen, Kupfer, Zinn, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Rhodium, Osmium, Cobalt, Nickel, Kupfer, Zinn, Blei, Zink, Cadmium, Antimon, Arsen, Tellur, Bismut, Vanadium, Mangan, Chrom, Molybdän, Wolfram, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Lithium, Rubidium, Cäsium, Beryllium, Magnesium, Aluminium, Silizium, Bor, Kohlenstoff, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Arsen, Antimon, Zinn, Kupfer, Nickel, Eisen, Stahl, Eisenblech, Eisenbahnmaterial, Eisenbahnwagen, Eisenbahnlokomotiven, Eisenbahntriebwagen, Eisenbahnbusen, Eisenbahnfahrzeuge, Eisenbahnmaschinen, Eisenbahnwerkzeuge, Eisenbahnzubehör, Eisenbahnbedarf, Eisenbahnmaterialien.

Magdeburger Schlachttiermarkt

Table with columns: Rindfleisch, Schweinefleisch, Schaffleisch, Kalbfleisch, Lammfleisch, Geflügel, Eier, Milch, Butter, Käse, Honig, Wurstwaren, Fleischwaren, Backwaren, Süßwaren, Getreide, Futtermittel, Holz, Eisen, Kupfer, Zinn, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Rhodium, Osmium, Cobalt, Nickel, Kupfer, Zinn, Blei, Zink, Cadmium, Antimon, Arsen, Tellur, Bismut, Vanadium, Mangan, Chrom, Molybdän, Wolfram, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Lithium, Rubidium, Cäsium, Beryllium, Magnesium, Aluminium, Silizium, Bor, Kohlenstoff, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Arsen, Antimon, Zinn, Kupfer, Nickel, Eisen, Stahl, Eisenblech, Eisenbahnmaterial, Eisenbahnwagen, Eisenbahnlokomotiven, Eisenbahntriebwagen, Eisenbahnbusen, Eisenbahnfahrzeuge, Eisenbahnmaschinen, Eisenbahnwerkzeuge, Eisenbahnzubehör, Eisenbahnbedarf, Eisenbahnmaterialien.

Kurszettel der Hausfrau

Table with columns: Getreide, Futtermittel, Holz, Eisen, Kupfer, Zinn, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Rhodium, Osmium, Cobalt, Nickel, Kupfer, Zinn, Blei, Zink, Cadmium, Antimon, Arsen, Tellur, Bismut, Vanadium, Mangan, Chrom, Molybdän, Wolfram, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Lithium, Rubidium, Cäsium, Beryllium, Magnesium, Aluminium, Silizium, Bor, Kohlenstoff, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Arsen, Antimon, Zinn, Kupfer, Nickel, Eisen, Stahl, Eisenblech, Eisenbahnmaterial, Eisenbahnwagen, Eisenbahnlokomotiven, Eisenbahntriebwagen, Eisenbahnbusen, Eisenbahnfahrzeuge, Eisenbahnmaschinen, Eisenbahnwerkzeuge, Eisenbahnzubehör, Eisenbahnbedarf, Eisenbahnmaterialien.

Berliner Börse vom 1. Oktober 1935

Table with columns: Reichsbank-Diskont, Lombard-Diskont, Steuerzuschüsse, Hypotheken-Pfandbriefe, Bank-Aktien, Verkehrsberichte, Kreditalstellen und Körperschaften.

Industrie-Aktien

Table with columns: A.G., Maschinenfabrik, Metallwerke, Eisenwerke, Stahlwerke, Zementwerke, Glaswerke, Porzellanwerke, Textilwerke, Papierwerke, Holzwerke, Lebensmittelwerke, Brauereien, Zuckerwerke, Getreideverarbeitung, Wein- und Spirituosenindustrie, Pharmazie, Chemie, Bergbau, Eisen- und Stahlindustrie, Maschinenbau, Textilindustrie, Holzindustrie, Lebensmittelindustrie, Brauereiwirtschaft, Zuckerindustrie, Getreideverarbeitungsindustrie, Wein- und Spirituosenindustrie, Pharmazie, Chemie, Bergbau.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig)

Table with columns: Industrie-Aktien, Mitteldeutsche Eisen- und Stahlwerke, Mitteldeutsche Maschinenfabrik, Mitteldeutsche Textilwerke, Mitteldeutsche Holzwerke, Mitteldeutsche Lebensmittelwerke, Mitteldeutsche Brauereien, Mitteldeutsche Zuckerwerke, Mitteldeutsche Getreideverarbeitung, Mitteldeutsche Wein- und Spirituosenindustrie, Mitteldeutsche Pharmazie, Mitteldeutsche Chemie, Mitteldeutsche Bergbau.

Berliner Devisenkurs

Table with columns: Devisenkurs, Reichsmark, Reichsbank, Reichsbank-Diskont, Lombard-Diskont, Steuerzuschüsse, Hypotheken-Pfandbriefe, Bank-Aktien, Verkehrsberichte, Kreditalstellen und Körperschaften.

# Handwerk mahnt die Schuldner

Von Walter Schiller  
Kreishandwerkmeister Halle-Saalkreis

Am Anfang an die Rede des Reichshandwerkmeisters Dr. Schmidt in Halle ist der ausföhrliche Inhalt des Handwerksmeisters Kreis-Saalkreis von besonderem Interesse.

Der Reichshandwerkmeister hat zur Bekämpfung der schädlichen Borgwirtschaft und zur Hebung der in den Jahren des Systems gelandeten Schuldnerverhältnisse eine Aktion vorbereitet, in deren Rahmen sämtliche Handwerker angewiesen werden, alle ausstehenden Beträge anzunehmen und erforderlichenfalls persönlich ihre Schuldner aufzufordern.

Wenn der Reichshandwerkmeister eine derartige Aktion, zu deren Durchführung und Überwachung die Kreishandwerkmeister eingeteilt worden sind, in Angriff nimmt, so beweist dies, daß die Borgwirtschaft Ausnahme angenommen hat, die nicht mehr vertretbar sind und die eine bedenkliche Unföhrigkeit in das Wirtschaftslieben tragen. Es ist insbesondere nicht mehr angebracht, an alten Gewohnheiten festzuhalten, die früher vielfach einmal geträulich waren.

## Faule Zahler sind Schlingel

Unter den schlechten Zahlern befinden sich Leute, die in guten wirtschaftlichen Verhältnissen leben und sich eine gehobene Lebenshaltung leisten. Gerade diese aber empfinden es als eine Befreiung, wenn ihnen der Handwerker sofort nach Lieferung einer Rechnung zahlt. Das Handwerk hat für diese Art Vorkommnisse gar kein Verständnis.

Denn wenn der Handwerker zinslos kunden muß, ist er gezwungen, bei der Bank hochverzinsliche Kredite aufzunehmen, die seine Leistung verringern und infolgedessen auch beeinträchtigen. Die faulen Zahler treiben die Preise hoch! Das soll man immer bedenken. Damit wird gleichzeitig die Konturenfähigkeit des Handwerkers angegriffen. Es bedarf gar keiner Frage, daß das Handwerk heute beträchtlichen Schwächen nicht mehr ruhig zusehen kann.

## Sparen - eine Tugend

Der Leiter der Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP, Bernhard Röhler, hat kürzlich in einem grundlegenden, mit der These „Pump ist unrationell“ überschriebenen Aufsatz die großen Gefahren der Pumpwirtschaft hervorgehoben:

„Es gibt nur einen Weg zur Kapitalbildung; Sparen! Denn Sparen ist das Gegenteil von Schuldmachen. Die Borgpropaganda hat das Bild völlig verkehrt: Sparen ist nicht notwendig, weil die Wirtschaft Dein Geld braucht, sondern weil Du es selbst hoheitend werden sollst! Der Anhang davon heißt Schulden bezahlen, keine Schulden mehr machen! Und: Man muß zunächst einmal einfließen lassen, neuen Wohlstand dadurch zu begründen, daß man seine Schulden tilgt. Es wäre schon ungeheuer viel gewonnen, wenn im täglichen Kleinverkehr unnötiges Schuldmachen als wirtschaftlich bedeutend erkannt würde.“

Es ist ja auch ein Widerspruch, daß gerade der kleine Handwerker der Bankhalter von Volksgenossen sein soll, die wirtschaftlich viel besser dastehen als er selbst. Wenn der Handwerker an Volksgenossen Kredit gibt, die sich in Not befinden und die eben deshalb darauf angewiesen sind, beim Handwerker Geld zu bekommen zu finden, so tut dieser nicht nur wirtschaftlicher, sondern auch in sozialer Hinsicht seine Pflicht. Wenn aber Volksgenossen, die dar bezüchtigen können, den Kredit des Handwerkers ausnützen, so ist dies durch nichts zu rechtfertigen!

## Der Handwerker ist kein Bankier

Darum begrüßt es das Handwerk freudig, daß der Reichshandwerkmeister namentlich die Initiative ergreift und dafür sorgt, daß die bösslichen Zahler sofort angefaßt werden!

Ein Mensch mit geludem Volksempfinden hat immer einen inneren Widerwillen gegen das Schuldmachen, er wird ein bestimmtes Gefühl nicht los. Und ich weiß, daß besonders die ärmsten Volksgenossen immer darunter leiden. Ihnen soll auch der Handwerker helfen. Aber man muß sich nicht über Haupt seinen Begriff davon, mit welcher Leistungsfähigkeit manche Menschen laufen: Sie wissen, daß sie nicht bezahlen können, oft müssen sie auch gar nicht bezahlen. Das sind Schmarotzer am Volksempfinden und damit Subjekte der Volksgemeinschaft. Die ihnen ausgesprochenen Kapitalien und Gewinne sind notwendig schon beizukommen. Hier müssen alle anständigen Volksgenossen mitwirken im Kampfe gegen diese Schlingel. Aber ich seiner Pflicht gegenüber Volk und Staat bewußt ist, kann nicht leidend zusehen, wie der Handwerker in Not und Elend geführt wird, weil er seine Außenstände nicht hereinbekommt.

Man wird nun einwenden: Der Handwerker kann ja bei der Kreditgewährung nachsichtiger sein. Es ist richtig, die gelindeste Schuldnermoral, mit der man umgehen zu beschönigen. Denn es gibt nur allzu genug Kunden, die der Handwerker gegeneinander auspielen und erklären: „Wenn Sie mit nicht auf Pump verkaufen, dann geht ich zur Konkurrenz.“ Die Aktion des Reichshandwerkmeisters wird auch dazu führen, daß diese Elemente bekannt werden — und entsprechend bemerkt werden. Sie sollen beim Handwerk keinen Plänitz mehr gepumpt bekommen!

## Hebung der Schuldnermoral

Der Kreishandwerkmeister betont dann die Art Kunden genau und wird befürchten, daß das Handwerk von ihnen verstoßen bleibt.

Die Hebung der Schuldnermoral ist bringend notwendig! Es muß erreicht werden, daß wieder mehr gegen Verzögerung gesamt wird. Der Kauf auf Pump muß besonders ihre besten gelinsten Volksgenossen zu etwas Außerordentlichem werden, ausgenommen vielleicht bei größeren Objekten, bei denen nun mal die Zahlung in einigen Raten nicht zu vermeiden sein wird. Jeder folge deshalb der Aufforderung seines Handwerkers, zu Beginn des Monats Oktober seine Handwerkerrechnungen zu bezahlen. Das Handwerk braucht kein Geld, um für das Weihnachtsgeschäft zu rücken und seine Leistungsfähigkeit zu steigern. Jeder Volksgenosse hat die Pflicht, die Handwerker pünktlich zu bezahlen, damit die Pumpwirtschaft eingedämmt wird und die Schuldnermoral sich wieder hebt.

## Nährstand

Die Lage am Buttermarkt. Die Zufuhren in Butter reichen zur Zeit zur Deckung des Bedarfs der Bevölkerung nicht völlig aus. Gegen den regulären Bedarf stehen etwa 10 v. H. geringere Buttermengen zur Verfügung, so daß eine Buttermot eigentlich nicht in der Erscheinung treten könnte, wenn nicht unerwartetliche Elemente wieder zum Vorkommen von Butter übergeben wären. Am übrigen wird die Butterverorgung infolgedessen einer Erleichterung erfahren, als leitens der Hauptabteilung der deutschen Milchwirtschaft auf die Unterorganisationen in den Lebensmittelgebieten, wie Ostpreußen, Ostmark, Ostsee, Nordmark und Niederpfalz, Anweisungen ergangen sind, daß die in diesen Bezirken liegenden angeschlossenen Fabriken 10 v. H. ihrer Butterzeugung der Hauptregierung zur Verfügung zu stellen haben, die diese Mengen dann nach den besonders notwendigen Gebieten liefern. Es muß bei Beurteilung der Marktlage auch berücksichtigt werden, daß zum Anfang dieses Monats die Einfuhrzahlen wieder Lebensmittelmeisterei zur Verfügung stehen, so daß der Spornet eine Anregung erhält. Ferner dürfte sich die Einfuhr der 2000 Tonne Butter, die monatlich über den Rahmen der Einfuhrzölle erfolgt, ebenfalls am Markt günstig auswirken. Wir haben jetzt den tiefsten Stand der Milchzeugung erreicht. Das Vieh ist bereits in den größten Teilen Deutschland eingetastet und wird nach Wehen an das Trockenfutter wieder reichlich Milch geben. Hinzu kommt, daß das Vieh des Monats an die Wälderbittfütterung beginnt, so daß durch dieses mitföhrende Futter ebenfalls mehr Wertmilch zur Verfügung steht.

Die Reichshalle für Milcherzeugnisse, Öle und Fette hat heute in Anordnung des Reichsernährungsministers die Milch- und Butter- und Schmalz bereits in erheblichem Umfang zur Verteilung gebracht.

Die Vertagsgesundung des Reichsnährführers und der Reichs- und preussische Minister für Ernährung und Landwirtschaft gehen jedoch die Vertagsgesundung des Reichsnährführers für die landwirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Betriebe für das Rechnungsjahr 1935 bekannt, die die Zustimmung des Reichsernährungsministers gefunden hat und mit Wirkung ab 1. April 1935 in Kraft tritt. Der Wortlaut ist im deutschen Reichsanzeiger Nr. 229 von 1. Oktober enthalten.

Vertagsgesundung für die landwirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Betriebe ist im allgemeinen der auf den 1. Januar 1935 festgesetzte Lohn für die landwirtschaftlichen Betriebe, die im Jahre 1934 durchgängig im Betrieb befindlichen landwirtschaftlichen, landwirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Betriebe waren. In Anbetrachtung in zwei Anzeigebestimmungen. Der erste Anzeigebestimmung wird auf den 1. Januar 1935 festgesetzt. Der zweite Anzeigebestimmung wird auf den 1. Januar 1935 festgesetzt. Der dritte Anzeigebestimmung wird auf den 1. Januar 1935 festgesetzt. Der vierte Anzeigebestimmung wird auf den 1. Januar 1935 festgesetzt. Der fünfte Anzeigebestimmung wird auf den 1. Januar 1935 festgesetzt. Der sechste Anzeigebestimmung wird auf den 1. Januar 1935 festgesetzt. Der siebte Anzeigebestimmung wird auf den 1. Januar 1935 festgesetzt. Der achte Anzeigebestimmung wird auf den 1. Januar 1935 festgesetzt. Der neunte Anzeigebestimmung wird auf den 1. Januar 1935 festgesetzt. Der zehnte Anzeigebestimmung wird auf den 1. Januar 1935 festgesetzt.

Einfuhr von Schweinen und Schmelpe nach Deutschland. Auf Grund von Vereinbarungen mit verschiedenen Ländern werden von Anfang Oktober ab wöchentlich etwa 5000 Schweine eingeführt werden. Verhandlungen über eine weitere Erhöhung der Schweine-einfuhr sind im Gange. Außerdem wird aus verschiedenen Ländern in gewissen Umfang eine zusätzliche Einfuhr von Schmelpe, und zwar zunächst aus Holland, erfolgen.

Margarineersatz hergestellt. Der Versuch der eine hirtzerische Verwertung mit Margarine erforderlichen Rohstoffe ist nunmehr von der Deutschen her fohrgestellt. Das bedeutet praktisch, daß die Margarineindustrie im laufenden Wirtschaftsjahr erheblich größere Mengen an Margarine herstellen und abgeben können, als in dem abgelaufenen Wirtschaftsjahr.

Vermehrter Schweinebestand. Die Schweinezahl am 5. September 1935 ergab einen Gesamtbestand von 22 1/2 Millionen Schweinen gegenüber noch nicht 20 Millionen im Juni 1935 und 25 Millionen im September 1934. Der Gesamtbestand an Schweinen ist demnach seit Anfang Juni d. J. um 2 1/2 Millionen Stück zugenommen. Diese Zunahme ist zwar zum Teil jahreszeitlich bedingt, jedoch verhältnismäßig größer als im Vorjahr. Während im Juni 1935 105 v. H. weniger Schweine hatten als im Juni 1934 waren Anfang Sep-

tember d. J. nur noch 97 v. H. weniger vorhanden als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Der Zeitpunkt in der Entwicklung unserer Schweinebestandes, die bislang durch die infolge der Dürre schädliche Futterertragsminderungen des vergangenen Jahres bedingt war, ist somit überschritten, und die schon im März d. J. festgestellte Neigung, den Schweinebestand wieder aufzufüllen, beginnt sich langsam in den Beobachtungen auszuwirken. Es kann in absehbarer Zeit mit verstärkter Schweineanlieferungen gerechnet werden.

Ausbau der Umfassung für die Landwirtschaft. Während die Umfassungsmassnahmen

bisher überwiegend auf unterföhrte weidliche Arbeitslose beschränkt waren, sollen jetzt in Rücksicht auf den anhaltenden Mangel an weidlichen Arbeitsträgern für die Landwirtschaft in steigendem Maße auch in der Landwirtschaft zur Umfassung herangezogen werden. Durch einen Erlaß des Reichsernährungsministers an die Arbeitsämter wird eine Erhöhung des Anteils der Nichtunterföhrten auf 50 v. H. der Teilnehmerinnen der Umfassungsmassnahmen in Aussicht gestellt. Für geringere Fälle wird bereits jetzt eine entsprechende Ermäßigung der Beiträge für die Umfassung der Nichtunterföhrten gelten jedoch im einzelnen festgelegten Grundvorschriften.

# Wirtschaftliche Rundschau

Die Reichsregierung für die Lebenshaltungskosten stellt sich für den Durchschnitt des Monats September 1935 auf 123,4 (1913/14 = 100); sie ist gegenüber dem Vormonat (124,5) um 0,9 v. H. gesunken. Die Indexziffer für Ernährung ist um 1,9 v. H. auf 129,9 zurückgegangen. Die Indexziffer für Heizung und Beleuchtung hat sich um 0,2 v. H. auf 125,9 erhöht. Für die übrigen Berufsgruppen sind die Indexziffern nahezu gleich geblieben und erst geringfügig. Die Indexziffer mit 118,1 (+ 0,1 v. H.), der Indexziffer mit 140,9 (+ 0,1 v. H.), Wohnung mit 121,2 (unverändert).

Abnahme für Landesversorgung und Reichsplanung gegenüber. Am Einnehmen mit den landwirtschaftlichen Aufgaben wurde die Abnahme für Landesversorgung und Reichsplanung gegenüber. Vor ist die Aufgabe übertragen worden, die deutsche Versorgung unter einheitlicher Führung in den Dienst der Raumplanung zu stellen. Der Stellvertreter des Führers hat seinen Auftrag für das Seidungs- und Abwägungswesen. Dr. Lubowitz, zum Präsidenten der Akademie.

Verarbeitungsgenehmigung für Fette und Öle in der Schwarenindustrie. Die Reichshalle für Milcherzeugnisse, Öle und Fette als Lebensmittelstelle hat eine Anordnung Nr. 4 vom 30. September 1935 erlassen, in der folgendes bestimmt wird: Alle Betriebe, welche gewerbetätig im Haupt- oder Nebenbetrieb Pflanzenöle, gehärtete Pflanzenöle, Pflanzenfette, gehärtetes Palm-, Margarine oder Kunstofföl herstellen, die zur Herstellung von Dauerbackwaren im Sinne des § 2 der Satzung der Wirtschaftlichen Vereinigung der Deutschen Süßwarenindustrie vom 25. Juli 1935 verarbeitet oder verwendet, bedürfen der Genehmigung der Wirtschaftlichen Vereinigung der Deutschen Süßwarenindustrie, Berlin W. 62, um die genannten Öle und Fette zu den genannten Erzeugnissen verarbeiten oder verwenden zu dürfen (Verarbeitungsgenehmigung).

Bedingungen für den Verkauf von Verbrauchsgütern. Die Hauptvereinigung der Deutschen Zuderfabriken ordnet folgendes an: Sämtliche Zuderfabriken sind verpflichtet, die für die reibungslose Durchführung der mit dem 1. Oktober 1935 in Kraft tretenden Reichs- und Wirtschaftlichen Vereinigung der Deutschen Zuderfabriken und der Wirtschaftlichen Vereinigung der Deutschen Süßwarenindustrie rechtzeitig durchzuführen. Die Verbrauchsgüter-

fabriken sind im Wirtschaftsjahr 1935/36 rechtzeitig, die durch die Senkung der Monatsausfuhr um 5 v. H. je Doppelzentner Verbrauchsuder erfolgende Senkung ihres Verkaufspreises auf die von ihnen bis zum Tag der Verkündung dieser Anordnung zu verbuchen Rohzuckererzeugnisse um zu legen. Die Rohzuckerfabriken sind verpflichtet, die aus diesen Umlegungen sich ergebenden Beträge an die Verbrauchsuderfabriken zu zahlen, an die sie zur Verarbeitung im Wirtschaftsjahr 1935/36 ihren Rohzucker geliefert haben. Die Berechnung kann auch durch einen entsprechenden Abzug vom Kontraktpreis erfolgen. Da die Senkung der Monatsausfuhr einen durchschnittlichen Mindereinsatz von 20 v. H. je Doppelzentner Verbrauchsuder die Gesamtmenge des Freigabeentgegenes bedingt, wird der unzulässige Betrag hierauf auf 9 v. H. je Zentner Rohzucker Ertrahprodukt und 8 v. H. je Zentner Rohzucker Nachprodukt festgelegt.

Kontur- und Vergleichsverfahren im September. Die Wirtschaftliche Vereinigung der Reichsgewerbetreibenden im September 1935 durch den Reichsgewerbetreibenden 202 neue Kontur- ohne die wegen Mangelmangels abgelehnten Anträge auf Konturseröffnung — und 49 erdichte Vergleichsverfahren bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stellen sich auf 209 bzw. 82.

Die Ordnung für das graphische Gewerbe. Die vom Reichsminister für Preisbestimmung erlassene „Ordnung für das graphische Gewerbe“ wird am 15. Oktober d. J. durch praktische Wirksamkeit für das Buchdruckgewerbe erlassen, das der Deutsche Buchdrucker e. V. Berlin, als maßgebende Verbände mit Geltung ab 15. Oktober die neuen Richtpreise für das Buchdruckgewerbe festlegen wird.

## Unternehmungen

Wiederanfrage der Dividendenzahlung bei der Reichsregierung. Der Wirtschaftliche Vereinigung der Reichsgewerbetreibenden im September 1935 durch den Reichsgewerbetreibenden 202 neue Kontur- ohne die wegen Mangelmangels abgelehnten Anträge auf Konturseröffnung — und 49 erdichte Vergleichsverfahren bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stellen sich auf 209 bzw. 82.

## Anzeigenteil

### WALHALLA

**Der sensationelle Erfolg!**  
**Nachwuchs in Front!**  
Große Attraktionen

## Natal???

Vorverkauf ununterbrochen!

### Sangerhausen

**Ärztliche Bekanntmachung**

Nach mehrjähriger Tätigkeit an der Augenabteilung des allgemeinen Krankenhauses Hamburg-Barmbeck (Prof. Mühl) und der städt. Augenklinik Magdeburg-Südendorf (Direktor Dr. Romeis) habe ich mich in Sangerhausen als

**Fachärztin für Augenkrankheiten**  
niedergerlassen.

**Dr. med. Edda Minder**

Sangerhausen, Markt 12 — Fernruf 368  
den 30. September 1935.

Deine Zeitung ist die **MNZ**

Sünder-**aktuell**

empfehlen **Sünder-aktuell** Sangerhausen

**Eisleben**

**Städtischer Singverein**

**Freitag, den 4. Oktober 1935**

Wiederbeginn der Abungen für Damen und Herren (20 Uhr, **„Sechshundert“**)

Vermeidung neuer Invasionspläne! Mitglieder herzlich ermahnen!

Dr. med. Edda Minder

Sangerhausen, Markt 12 — Fernruf 368

den 30. September 1935.



# Mitteldeutsche Nationalzeitung

## Ausgabe Halle

braune Front. 8 cm. h. 5.5. Größe. — Die Zeitung wöchentlich 10 Mal. — Erlaubnisdruck bei Hofe höherer Gewalt können nicht befristet befristet monatlich 2. — 1935, ausst. 20 Bl. — Preisung 3.10 P.M., ausst. 42 Bl. S. 10. — Abdr. höherer wöchentlich 0.50 P.M.

Einzelpreis für die Gesamtanfrage und für die Ausgabe Halle und Umgebung für Zeitungsbesteller Nr. 7 für alle anderen Bestellergruppen Nr. 4. — Preisung und Druckverteilung: Halle (S.) Zeitf. Nr. 47. Bestf. Nr. 470 31. Druckverteilung über den G. M. B. H. Halle Nr. 2454.

# Moskau will Europa angreifen

## Generalangriff des Bolschewismus - Erste Marschrichtung: Italien

Kabelbericht unseres Korrespondenten

Moskau, 2. Oktober. Die augenblickliche der politischen Entwicklung im Zusammenhang mit den Beziehungen zu den italienischen Bolschewisten hat den jüdischen Bolschewisten Vorbereitung eines ausgedehnten Generalangriffes ermutigt.

reits die Vorzüge einer solchen Freundschaft empfindlich zu werden bekommen, aber obwohl sowjetrussische Botschaften und Spione verhaftet wurden, scheint man in Paris an den maßgebenden Stellen noch nicht klar sehen zu wollen.

Kaisertruppenflüge zur alleinigen Reichs- und Nationalflagge bestimmt worden. Auf Grund des Artikels 4 dieses Gesetzes hat der Reichsminister des Innern durch Erlaß vom 16. September 1935 angeordnet, daß sämtliche öffentlichen Gebäude des Reiches, der Länder und der Körperschaften des öffentlichen Rechts künftig allein mit der Kaisertruppenflage fliegen und daß von ihnen die Flagge Schwarz-Weiß-Rot sowie die Flaggen der Länder und Provinzialverbände nicht mehr zu zeigen sind. Es wird der Erwartung Ausdruck gegeben, daß sich die Bevölkerung diesen Vorzeichen anlehnt und nur noch die Kaisertruppenflage zeigt. Verboden ist das Zeigen der Schwarz-Weiß-Rot-Flagge nur für Juden.



### Köener SC löst sich auf

Moskau, 2. Oktober. In einer Verfügung der Reichsregierung des Köener SC wird mitgeteilt, daß die derzeitige Führung des Köener SC-Verbandes in Verbindung mit der früheren Verbandsführung des Köener SC-Verbandes aufgelöst ist.

### noch Kaisertruppenflagge

Ein Erlaß Dr. Fricks vom 15. September 1935 ist die

Die griechische Regierung hat die Entsendung von starken militärischen Streitkräften nach der Insel Keos angeordnet, wo 3000 Weibsbauern, die Erhöhung der Weispreise verlangen, eine bewaffnete Zusammenkunft zur Unterstützung ihrer Forderungen einberufen haben. Auf der ganzen Insel wurden die Kirchenklöster als Signal zum bewaffneten Aufstand geäußert.

## Deutschland ehrt Hindenburg

In stiller Trauer gedenkt heute das ganze deutsche Volk des Mannes, der am 30. Januar 1933 die Tore zu einer besseren deutschen Zukunft weit aufstieß und dem Führer der nationalsozialistischen Bewegung das Staatsrubrik in die Hand gab. Heute vor 88 Jahren wurde Paul von Hindenburg geboren — heute werden die heiligen Reite des Generalfeldmarschalls endgültig in den vom Führer bestimmten Hindenburgturm des Tannenbergs-Nationaldenkmals überführt werden. Dieses Denkmal, das einst aus selbstlosem Treuegeben den toten Kameraden von Tannenberg errichtet wurde, wird zu dem heiligsten Ehrenmal der Nation erklärt werden. Inmitten feiner Gärten, mit denen der Feldmarschall einst der zünftigen Domjanische Einsicht gehot und deutliches Land vor der Vermüllung des Krieges rettete, ruht jetzt der deutsche Held, der seinem Vaterlande unermüdet und aufopfernd in guten und schlechten Tagen gedient hat und schließlich die deutsche Auferstehung einleiten konnte.

Hindenburg, der Vater des Vaterlandes, ist im ganzen deutschen Volke als das Symbol des ewigen Deutschen anerkannt. Das gewaltige Monument im deutschen Osten, das die Gebeine eines der Helden unseres Volkes birgt, repräsentiert Deutschland. Hunderttausende pilgern alljährlich zu diesem Denkmal auf Flugzeugen, in Kraft und Erntetraktoren zu schöpfen für den Lebenskampf.

So wie der Name Hindenburg mit ehernen Letztern in das Buch der Geschichte eingemeißelt ist, so wird in alle Zukunft bei diesem Namen die deutsche Seele aufstehen. Das Denkmal in Ostpreußen aber wird den kommenden Geschlechtern von Deutschlands größter Zeit künden und Mahnmal sein für die Gestalter deutscher Zukunft. Der Name Hindenburg bedeutet Pflichterfüllung, Opfer, Selbstlosigkeit und Treue. Das nationalsozialistische Deutschland ehrt in seiner Feldmarschall den besten Führer unseres Volkes. Deutschland wird sich seines toten Hindenburgs würdig zeigen!

## Ostpreußen grüßt den Führer

Heute endgültige Beisetzung Hindenburgs im Tannenberg-Denkmal

Königsberg, 2. Oktober. Am Dienstag früh verließ der Führer Königsberg, um die Beisetzung Willen zu befehligen.

Schon am frühen Morgen hatte sich die Bevölkerung auf den feierlich geschmückten Straßen eingefunden, um den Führer zu begrüßen. Überall wurde dem Führer ein begeistertster Empfang erteilt.

Im Willau begab sich der Führer zunächst zur Kommandantur der Festung, wo er von dem kommandierenden Admiral der Marine Division der Ostsee, Vizeadmiral Albrecht, empfangen wurde. Der Kommandant von Willau hielt dem Führer Vortrag. Anschließend begab sich der Führer in die Kaserne der Marineartillerieabteilung, wo er die Front der in Paradeaufstellung angetretenen Abteilungen absprach.

Nach Befichtigung verschiedener Einrichtungen des Standortes fuhr die Autoflotte wieder nach Königsberg zurück. Auf den Straßen war nun die Menschenansammlung noch größer geworden, so daß die Wagen sich kaum vorwärts bewegen konnten. Immer wieder mußte der Führer die sich ihm entgegenstreckenden Hände brüden und Blumensträuße entgegennehmen. Erst in den Mittagsstunden



Das deutsche Volk gedenkt heute seines toten Feldmarschalls

...finden soll, sollen die Betreibungen ... ristischen Gewerkschaften ... unter der roten Internationale, vor ... werden, um für den Fall be ... schützpolitischer Demonstrationen, die ... terror folgen sollen, den nötigen ... haben.

**Sprungbrutt**  
... ist der Auftakt zum Beginn ... wärtlichen Vorstoßes gegen Europa ... Moskau ausgegangen, sondern man ... schloßmakt's Sprunge ... diese Aktion ausgelacht, denn im ... gen zeigen die dort erscheinenden ... lichen Blätter die ersten propagand ... tendenzen dieser Art, aus denen ... wird, daß man die augenblickliche ... g-Staats in den schlarifantischen ... einem konzentrischen Angriff auf ... und den Faschismus aus-

**im Schlepptau Moskau**  
... von Seiten der Komintern eine ... Beunruhigung in das europäische ... eben hineingetragen wird, betreibt ... ebenher diplomatischer Vertreter ... ungeliebten die andere Seite des ... schen Doppelspiels, indem letzte Be ... im Gange sind, Rumänien end ... das sowjetrussische Schlepptau zu ... ranzreich hat innenpolitisch be-

# „Kämpfung des Bauernstandes heißt Rettung der deutschen Nation“.

Adolf Hitler